

Anlage 1

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2017

TOP : Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach den Verwaltungshandreichungen für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln und Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Ev. Lebensberatungsstelle im Diakonischen Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bremervörde – Zeven

Maßnahme: Wellcome –Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt

Erläuterung: Niedrigschwelliges Angebot aufsuchender Elternarbeit in Zeven und Bremervörde. Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt eines Kindes im ersten Lebensjahr, insbesondere für Familien mit besonderen Belastungen (z.B. Mehrlingsgeburten, Alleinerziehende) durch z. Zt. 8 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Fachliche Anleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen durch Leiterin der ev. Lebensberatungsstelle und durch hauptamtliche Koordinatorin. Weiterführung des bereits bestehenden und geförderten Angebotes.

Finanzierung: Kosten: 10.600 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 5.000 €

Beschlussvorschlag: Dem Antrag wird zugestimmt. Die Haushaltsmittel in Höhe von 5000,00 € sollen im Jahr 2018 bereitgestellt werden.



Evangelische Lebensberatungsstelle

im Diakonischen Werk
des Ev.-luth. Kirchenkreises
Bremervörde - Zeven



Ev. Lebensberatungsstelle, Bahnhofstr. 7, 27432 Bremervörde

Landkreis Rotenburg
Jugendamt
z.Hd. Herrn Peters
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg



12. Juli 2017
Bettina Pahlen-Meyer
Bahnhofstr. 7
27432 Bremervörde
Telefon 0 47 61 / 9935-10
Fax 0 47 61 / 9935-35

E-Mail: bettina.pahlen-meyer@kkbz.de

**Förderung des Projektes „welcome – Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt“
Folgeantrag
auf finanzielle Zuwendung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien
Jugendhilfe für das Jahr 2018**

Sehr geehrter Herr Peters,

anbei übersende ich Ihnen den Folgeantrag für das Haushaltsjahr 2018 auf Förderung unseres Projektes
„welcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

B. Pahlen-Meyer

Diakonie 
in Niedersachsen

Konto Lebensberatungsstelle: Sparkasse Rotenburg-Bremervörde, BIC BRLADE21ROB, IBAN DE79 2415 1235 0026 0174 00

Konten

Sparkasse Rotenburg - Bremervörde IBAN DE442 4151 2350 0001 10882 BIC BRLADE21ROB
Volksbank eG Osterholz-Scharmbeck IBAN DE932 9162 3943 0090 20200 BIC GENODEF1OHZ

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Bremervörde, 11.07.2017

Ev. Lebensberatungsstelle im
Diakonischen Werk Bremervörde-Zeven
Bahnhofstr. 7
27432 Bremervörde
04761-9935-10
Bettina Pahlen-Meyer
bettina.pahlen-meyer@kkbz.de

Termin: 15. 8. des Vorjahres

**Antrag auf Förderung nach der
Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe
für das Jahr 2018**

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt ist ein niederschwelliges Angebot aufsuchender Elternarbeit, das Eltern nach der Geburt eines Kindes entlastet und damit präventiv wirksam ist. Wellcome richtet sich an Familien, die im ersten Lebensjahr nach der Geburt eines Babys Unterstützung brauchen und wünschen. Hilfe erhalten sie durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die die Familien ganz praktisch und unbürokratisch im Alltag unterstützen: Ein- bis zweimal pro Woche gehen sie für einige Stunden zu der Familie nach Hause. Sie betreuen das Neugeborene, spielen mit den Geschwisterkindern, begleiten die Zwillingmutter zum Arzt oder hören einfach zu. Die Familien werden von Geburt an bis zu einem Jahr betreut.

2. Ziel und Zielgruppe:

Zielgruppe von wellcome sind Eltern und Alleinerziehende mit Säuglingen in der Phase der herausfordernden Veränderungen durch die Geburt eines Kindes.

Ziel des Projektes wellcome ist es vor allem, junge Familien zu entlasten, Freiräume zu geben und die turbulente Zeit im ersten Lebensjahr für die Familie zu erleichtern. Wellcome soll präventiv stressvermindernd wirken.

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

5.000€

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

(Datum, Unterschrift)

12. Juli 2017

K. Gerstner

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

**Diakonisches Werk Bremervörde-Zeven, Ev. Lebensberatungsstelle
Wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt**

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme
(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

„**Wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt**“ ist ein Familien unterstützendes Projekt. Es ist ein niederschwelliges Angebot aufsuchender Elternarbeit, das Eltern nach der Geburt eines Kindes entlastet und damit präventiv wirksam ist. Wellcome richtet sich an Familien, die im ersten Lebensjahr nach der Geburt eines Babys Unterstützung brauchen und wünschen.

Viele Familien geraten durch die Geburt eines Kindes in eine konfliktreiche Anspannung und brauchen Hilfe. Familien, die unter besonderen Belastungen leiden (z.B. Mehrlingsgeburten, Alleinerziehende, kinderreiche Familien) werden von wellcome besonders intensiv unterstützt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von wellcome leisten ganz praktische Hilfe im Alltag der Familien. Dieses Angebot hat somit die Funktion eines Bindegliedes zwischen Familien mit einem Baby und den professionellen Hilfen.

Wellcome ist ein bundesweites Projekt, die fundierte Arbeit wurde mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet.(siehe homepage www.wellcome-online.de)

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Wellcome ist eine aufsuchende Familienarbeit. Die Einsätze finden im gesamten nördlichen Landkreis Rotenburg (Altkreis Bremervörde) statt. Der Standort mit hauptamtlicher Leitung und Koordinatorin ist im Diakonischen Werk in Bremervörde. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützen die Familien in der Regel einmal pro Woche für ca. 2-3 Stunden. Die Einsätze dauern von 3 Monaten bis über ein Jahr.

Mindestens acht Mal im Jahr treffen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mit der Koordinatorin und gegebenenfalls mit einer Referentin zu Fallbesprechungen und Fortbildungseinheiten. Verstärkt benötigen die Ehrenamtlichen Einzelberatungen mit der Koordinatorin bei ihren Einsätzen in stark belasteten Familien.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligem Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Die Familien melden sich mit der Antwortkarte des Flyers oder telefonisch in den Öffnungszeiten von montags – freitags in der Ev. Lebensberatungsstelle. Sie erhalten die Information von wellcome über die eigene Öffentlichkeitsarbeit, durch Hebammen und Familienbesucherinnen des Landkreises, Fachkräfte aus den Frühen Hilfen, Kindergärten, Ärzte, Kirchengemeinden, Bekannte etc.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Kinder/Jugendliche und/oder deren Eltern, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Zielgruppe von wellcome sind Eltern und Alleinerziehende mit Säuglingen in der Phase der herausfordernden Veränderungen durch die Geburt eines Kindes. Die Unterstützung erfolgt zu Hause bei den einzelnen Familien.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Ziel des Projektes wellcome ist es vor allem, junge Familien zu entlasten, Freiräume zu geben und die turbulente Zeit im ersten Lebensjahr für die Familie zu erleichtern. Wellcome soll präventiv stressvermindernd wirken und als Folge davon helfen, Affektausbrüche der Eltern klarer steuern zu können.

Die Entlastung der Familien durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt eine positive Entwicklung der Eltern-Kind-Bindung. Die wellcome-Mitarbeiterinnen betreuen z.B. Geschwisterkinder und spielen altersentsprechend mit ihnen, während die Mutter ungestört Zeit für ihren Säugling hat. Die begleitenden Gespräche der wellcome -Mitarbeiterinnen mit den Eltern sind darauf gerichtet, die Erziehungskompetenzen zu stärken und die elterliche Feinfühligkeit in Bezug auf die Kinder zu verbessern. Im Weiteren fördern diese Gespräche die soziale Integration in wohnortnahe Gruppen und Einrichtungen.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Wellcome ist ein niederschwelliges Hilfsangebot für Eltern mit einem Säugling. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützen die Familien ganz praktisch im Alltag. Sie geben Hilfestellungen in der Säuglingspflege, bieten Spielangebote für Geschwisterkinder an, sind Gesprächspartnerinnen für die in 6 beschriebenen Themenbereiche.

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen von wellcome bieten Beratungsgespräche für die Ehrenamtlichen und die Familien an, insbesondere Familien-, Paar- und Einzelberatung. In Einzelfällen kann über Stiftungen eine finanzielle Unterstützung von Familien gewährt werden.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Wellcome ist ein bundesweites Angebot, das Konzept und die Richtlinien sind von wellcome-gGmbH vorgegeben.

Träger für das Projekt ist die Ev. Lebensberatungsstelle im Diakonischen Werk, hauptamtliche Mitarbeiterinnen im wellcome-Team sind die Leiterin Frau Pastorin Gerner-Beuerle (Paar- und Lebensberaterin) und die Koordinatorin Bettina Pahlen-Meyer (Paar- und Lebensberaterin, Schwangerschaftsberaterin) mit 5 Wochen-Arbeitsstunden.

Es gibt z.Zt. 8 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Bei einem Einsatz arbeiten sie ca. 3 Stunden wöchentlich.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Es bestehen Kontakte zu Hebammen, Ärzten, zu den Beratungsdiensten Sozial-, Schuldner- und Migrationsberatung im Diakonisches Werk sowie zu Kirchengemeinden, Familienzentren, Familienservicebüros und anderen Einrichtungen, die junge Familien unterstützen. Im Netzwerk Frühe Hilfen finden regelmäßige Austausche mit den Anbietern von Frühen Hilfen statt.

Bei Bedarf beziehen wir die anderen Beratungsdienste (z.B. Suchtberatung und BISS) mit ein, zu denen wir im Rahmen der Paar- und Lebensberatung Kontakt haben.

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Wellcome-Koordinatorin

Stand: 2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Ev. Lebensberatungsstelle im Diakonischen Werk Bremervörde-Zeven
Projekt/ Maßnahme	Wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt
Funktion	Wellcome- Koordinatorin

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname Pahlen-Meyer, Bettina	Geburtsdatum 12.01. 1954	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes September 2010
Eingruppierung Entgeltgruppe 9, Stufe 4 + Zulage		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input checked="" type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit 30,8 Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
Für den Arbeitsbereich wellcome: Koordination des Projektes Gewinnung von Ehrenamtlichen Kontakte herstellen zu Familien, Vermittlung von Familien und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen	2,5
Vernetzungsarbeit im Bereich der Frühen Hilfen und zu den Kirchengemeinden, Fortbildung und Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Beratungsgespräche für die Familien und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation von wellcome in interessierten Gruppen und Einrichtungen, Informationsstände auf Veranstaltungen und Festen. Verwaltungsaufgaben für wellcome (Briefverkehr, Rechnungen etc.) Kontakte zur Niedersächsischen wellcome Leitung und fachlicher Austausch mit anderen wellcome –Standorten. Fortbildung und Supervision	2,5

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): z.Zt. 8 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
--

4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.):

Der Leitung der Ev. Lebensberatungsstelle und der Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Bremervörde Zeven

4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse:

Sie regelt die Koordination und begleitet und fördert die Ehrenamtlichen, sie berät die Familien und sorgt für ihre eigene Supervision und Fortbildung. Sie arbeitet selbständig in Absprache mit der Leitung.

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1 Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen

Lehrerin, Weiterbildung zur Paar, Familien- und Lebensberaterin, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberaterin.

52 Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen

Schulungen und Fortbildungen für das Projekt wellcome, kontinuierliche Fortbildungen im Bereich Schwangerenberatung, Fortbildungen in Paar- und Lebensberatung

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Frau Pastorin Gerner-Beuerle

12.7.2017
Ort, Datum *Bremervörde*

K. Gerner-Beuerle
Unterschrift

Anlage 2

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2017

TOP : Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach den Verwaltungshandreichungen für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln und Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Sambucus e.V.

Maßnahme: Wir2 Bindungstraining

Erläuterung: Gruppenprogramm für Alleinerziehende. Es handelt sich um die Fortführung des Projektes aus dem Vorjahr. Die Gruppenarbeit erfolgt nach dem Manual des Wir2-Bindungstrainings. Das Projekt wird parallel in einer Gruppe für die Mütter und einer Kindergruppe durchgeführt. Es umfasst zwanzig Kurseinheiten á 120 Minuten. Ziel ist die Stärkung der Elternkompetenzen, die Stabilisierung der Mutter-Kind-Beziehung, die Vorbeugung und Verbesserung mütterlicher Depressionen, die Trennung von Paarkonflikten und Elternverantwortung sowie die Einübung sozialer Kompetenzen.

Finanzierung: Kosten: 15.750,- €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung
mögliche Förderung: 10.000,-€

Beschlussvorschlag: Dem Antrag wird zugestimmt. Die Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 € sollen im Jahr 2018 bereitgestellt werden.



Natur erhalten • Gesundheit fördern • Kultur gestalten

Anlage 1

zum Antrag auf Förderung des wir2 Bindungstrainings für Alleinerziehende

Handlungskonzept

1. **Träger der Maßnahme:** Sambucus e.V.

2. **Name des Projektes:** wir2 Bindungstraining 
BINDUNGSTRaining FÜR ALLEINERZIEHENDE

3. **Kurze Beschreibung des Projektes:**

Wir bieten zum zweiten Mal im Landkreis Rotenburg (Wümme) mit „wir2“ ein bindungsorientiertes, emotionszentriertes und wissenschaftlich evaluiertes Gruppenprogramm für alleinerziehende Eltern und ihre Kinder (Altersgruppe drei bis zehn Jahre) an. Das erste wir2 Seminar wurde im März 2017 erfolgreich abgeschlossen und motiviert uns, das Projekt im Jahr 2018 erneut anzubieten. Neben unserem Abschlußbericht weisen auch folgende Publikationen auf Sinn und Notwendigkeit des Angebotes hin:

1. Matthias Franz et al.: Wirksamkeit eines bindungsorientierten Elterntrainings für alleinerziehende Mütter & ihre Kinder. Psychotherapeut 2009 (54), 357-369.
2. Matthias Franz et al.: Effekte eines bindungstheoretisch fundierten Gruppenprogramms für alleinerziehende Mütter & ihre Kinder. Kindheit & Entwicklung 19 (2), 90-101
3. S. Mütters et al.: Diagnose Depression: Unterschiede bei Frauen und Männern. Hrsg. Robert Koch-Institut Berlin BGE kompakt 4(2) 2013
4. www.wir2-bindungstraining.de
5. SOPHIA-Schuleingangsuntersuchungen des Landkreises Rotenburg 2013
6. Mehrere Rehakliniken haben aktuell das wir2 – Konzept in ihre therapeutische Arbeit aufgenommen (siehe <http://www.wir2-bindungstraining.de/aktuelles/>)

4. **Standort und Zeitrahmen**

Das Projekt wird parallel in einer Gruppe für die Mütter und einer Kindergruppe durchgeführt. Es umfasst zwanzig Kurseinheiten á 120 Minuten, die wöchentlich stattfinden.



Natur erhalten • Gesundheit fördern • Kultur gestalten

5. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes

Um die Bedingungen für den ländlichen Raum optimal zu nutzen, möchten wir die Seminare im Mehrgenerationenhaus Waffensen durchführen. Hier besteht außer zu der Stadt Rotenburg eine gute Anbindung und Erreichbarkeit für die Gemeinden Sottrum, Horstedt und Bötersen und der Ort hat sich bei der Durchführung des ersten Projektes bereits gut bewährt.

Der Zugang soll über die Mitglieder des Netzwerkes Frühe Hilfen, Jobcenter, Kindertagesstätten und Kindergärten sowie über Schulen vermittelt werden.

Die Teilnahme am Projekt soll für alleinerziehende Eltern und Kinder kostenlos sein.

6. Zielgruppe des Projektes im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Zielgruppe sind alleinerziehende Mütter und Väter und deren Kinder aus dem Landkreis Rotenburg. Es ist ein Gruppenangebot für zehn bis fünfzehn Mütter/Väter und deren Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren.

7. Ziele des präventiven Programmes „wir2“ sind:

Stärkung der Elternkompetenzen (Feinfühligkeit), Stabilisierung der Mutter/Vater - Kind-Beziehung, Trennung von Paarkonflikt und Elternverantwortung, Einübung sozialer Kompetenzen, Vorbeugung und Verbesserung von Depressivität.

8. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Die Gruppenarbeit erfolgt nach dem von Prof. Matthias Franz an der Universität Düsseldorf wissenschaftlich evaluierten Manual des wir2- Bindungstrainings. Das Programm ist in die folgenden vier Module unterteilt:

1. Selbstbild und Gefühlswahrnehmung der Alleinerziehenden (Sitzung 1 – 5)
2. Einfühlung in das Erleben und die Bedürfnisse des Kindes (Sitzung 6 bis 9)
3. Trennung von Paarkonflikt und Elternverantwortung sowie die Bedeutung des Vaters (Sitzung 10 bis 14)
4. Konflikt- und Alltagsbewältigung auf der Verhaltensebene (Sitzung 15 bis 20)



Natur erhalten • Gesundheit fördern • Kultur gestalten

9. Personal

Verantwortlich für die Elterngruppe ist das Gruppenleiterpaar Dr. med. Christoph Dembowski (Kinder- und Jugendarzt) und Angela von Beesten, (Ärztin für Psychotherapie).

Die Leitung der Kindergruppe hat Elisabeth Dembowski (Krankengymnastin/Psychomotorik).

Alle drei Verantwortlichen haben die Weiterbildungskurse zur wir2 + Gruppenleitung mit Zertifikat abgeschlossen. Für die Kindergruppe wird eine weitere Person zur Unterstützung der Gruppenleitung benötigt, die noch benannt werden wird.

Der zeitliche Einsatz beträgt pro Woche für jeden Gruppenleiter zweieinhalb Stunden.

Hinzu kommen organisatorische Aufgaben, die fünf Wochenstunden umfassen und von der zentralen Ansprechpartnerin Angela von Beesten übernommen werden.

Die Gruppenleiter*innen arbeiten auf Honorarbasis und ehrenamtlich.

10. Kooperationen

Das Projekt ist eingebunden in das Netzwerk frühe Hilfen des Landkreises Rotenburg (Wümme).

Es besteht eine Kooperation mit der Klinik für Psychosomatik am Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg falls Kriseninterventionen erforderlich sind sowie mit Lebens- und Erziehungsberatungsstellen und anderen Institutionen des Netzwerks Frühe Hilfen.

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 14.08.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Sambucus e.V.
Projekt/ Maßnahme	Wir2 Bindungstraining
Funktion	Leitung der Elterngruppe zusammen mit Dr. Christoph Dembowski

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname von Beesten, Angela	Geburtsdatum 10.01.1950	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes Projektbeginn geplant Januar 2018
Eingruppierung: Ärztin, ärztliche Psychotherapeutin		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input checked="" type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten X Das Projekt wird durchgeführt in 20 x 2 1/2 Wochenstunden auf Honorarbasis	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

Beschreibung von Arbeitsvorgängen		Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
	Das wissenschaftlich evaluierte Programm „wir2 Bindungstraining“ wird nach einem vorgegebenen Manual durchgeführt, siehe Anlage 1 unter Handlungskonzept Punkt 8. Aufgabe der Gruppenleitung ist die Vorbereitung der Gruppensitzungen, die Anleitung der Übungen und die Moderation der Gruppengespräche sowie die fachliche Beratung der Teilnehmerinnen bei speziellen Fragestellungen und Problemen.	20 x 2 1/2 Wochen- stunden

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): Die Gruppenleiterin arbeitet selbstständig und gleichberechtigt in direkter Absprache mit dem zweiten Gruppenleiter und den Leiterinnen der parallel durchgeführten Kindergruppe
4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Die Gruppenleiterin ist in ihrem Beruf als ärztliche Psychotherapeutin selbstständig tätig. Auftraggeber für das wir2 Bindungstraining ist der Verein Sambucus e.V. Die Gruppenleiterin ist in der inhaltlichen Durchführung der Gruppenstunden an die Vorgaben des Manuals „Präventives Elterntaining für alleinerziehende Mütter“ von Prof. Dr. Matthias Franz gebunden.
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Vorbereitung und Durchführung der Müttergruppe des wir2 Bindungstrainings zusammen mit Dr. Ch. Dembowsi; Auswahl der Teilnehmerinnen; Kooperation und fachlicher Austausch mit der Walter Blüchert Stiftung in Düsseldorf, die das Programm wissenschaftlich evaluiert.

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Berufsabschlüsse: Kinderkrankenschwester 1971 Sozialpädagogin grad. 1975 Ärztliche Approbation 1987 Zusatzbezeichnung Psychotherapie seit 2002
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Berufliche Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, in der Jugendhilfe, Drogen- und Suchtberatung, allgemeinmedizinische, naturheilkundliche und psychotherapeutische Tätigkeit. Weiterbildungen in Hypnose- und Entspannungstechniken, Psychodrama, Transaktionsanalyse.

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch	
Vahlde, 14.08.2017	Unterschrift Angela von Beesten

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 14.08.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Sambucus e.V.
Projekt/ Maßnahme	wir2 Bindungstraining
Funktion	wir2 Koordination, zentraler Ansprechpartner

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname von Beesten, Angela	Geburtsdatum 10.01.1950	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes Projektbeginn geplant Januar 2018
Eingruppierung: Ärztin, ärztliche Psychotherapeutin		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input checked="" type="checkbox"/> Kalkuliert sind 5 Wochenstunden = 240 Stunden im Jahr X	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
<p>Das wissenschaftlich evaluierte Programm „wir2 Bindungstraining“ wird nach einem vorgegebenen Manual durchgeführt, siehe Anlage 1 unter Handlungskonzept Punkt 8. Zu den Aufgaben der zentralen Ansprechpartnerin gehört die Materialvorbereitung für die Gruppensitzungen, die Pressearbeit und Werbung für das Projekt, die Öffentlichkeitsarbeit wie Vorträge in Kindergärten, Fachinstitutionen usw., um das Projekt bekannt zu machen, die telefonische und persönliche Beratung von interessierten Eltern und Fachleuten, die Projektdokumentation.</p> <p>Die Kalkulation des für den Gesamtkomplex notwendigen Zeitaufwandes von 5 Wochenstunden beruht auf Erfahrungswerten der Walter Blüchert Stiftung, die das Wir2 Projekt entwickelt hat.</p>	<p>5 Wochenstunden ergeben 240 Std. im Jahr</p>

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): Die zentrale Ansprechpartnerin arbeitet selbstständig und in direkter Absprache mit den Gruppenleitern
4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Die zentrale Ansprechpartnerin leistet diese Tätigkeit auf Honorarbasis für den Verein Sambucus e.V.
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Selbständige Koordinationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit sowie beratende Funktion für interessierte alleinerziehende Eltern und Fachdisziplinen.

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Berufsabschlüsse: Kinderkrankenschwester 1971 Sozialpädagogin grad. 1975 Ärztliche Approbation 1987 Zusatzbezeichnung Psychotherapie seit 2002
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Berufliche Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, in der Jugendhilfe, Drogen- und Suchtberatung, allgemeinmedizinische, naturheilkundliche und psychotherapeutische Tätigkeit. Weiterbildungen in Hypnose- und Entspannungstechniken, Psychodrama, Transaktionsanalyse.

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch	
Vahlde, 14.08.2017	Unterschrift Angela von Beesten

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 14.08.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Sambucus e.V.
Projekt/ Maßnahme	wir2-Bindungstraining
Funktion	Leitung der Elterngruppe zusammen mit Angela von Beesten

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname Dr.Dembowski, Christoph	Geburtsdatum 04.08.1956	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes Projektbeginn geplant Januar 2017
Eingruppierung Kinder- und Jugendarzt		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitbeschäftigt: Das Projekt wird auf Honorarbasis mit 20 x 2 1/2 Wochenstunden durchgeführt	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

Beschreibung von Arbeitsvorgängen		Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
	„wir2-Bindungstraining“ ist ein wissenschaftlich evaluiertes Programm, das nach einem vorgegebenen Manual durchgeführt wird (siehe Anlage 1 unter Handlungskonzept Punkt 8). Die Gruppenleitung hat die Aufgabe, die Gruppensitzungen vorzubereiten, die Übungen anzuleiten und die Gruppengespräche zu moderieren. Außerdem gehört die fachliche Beratung der Teilnehmerinnen bei speziellen Fragestellungen und Problemen zu den Aufgaben.	20 x 2 ½ Wochen- stunden

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): Der Gruppenleiter arbeitet selbstständig und gleichberechtigt in direkter Absprache mit der Gruppenleiterkollegin und den beiden Leiterinnen der Kindergruppe.
4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Der Gruppenleiter ist als selbstständiger Kinder- und Jugendarzt tätig. Auftraggeber für das „wir2-Bindungstraining“ ist der Verein Sambucus e.V. Als Gruppenleiter ist man bei der inhaltlichen Durchführung der Gruppenstunden an die Vorgaben aus dem Manual „Präventives Elterntaining für alleinerziehende Mütter“ von Prof. Dr. Matthias Franz (Univ. Düsseldorf) gebunden
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Vorbereitung und Durchführung der Müttergruppe des „wir2-Bindungstrainings“ zusammen mit der Ärztin Angela von Beesten; Auswahl der Teilnehmerinnen für das Bindungstraining; Kooperation und fachlicher Austausch mit der Walter Blüchert Stiftung in Düsseldorf, durch die auch die wissenschaftliche Evaluation des Programmes erfolgt

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Abitur 1975 Krankenpflege 1977/1978 Medizinstudium 1978-1985 (ärztliche Approbation) Facharztweiterbildung 1986-1992 (Promotion 1989)
52	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen <ul style="list-style-type: none">• langjährige psychotherapeutische Weiterbildung (1997-2014)• 11 Jahre Teilnahme an Balintgruppe• Initiator des Netzwerkes Kinder- und Jugendgesundheit als Vorläufer zum heutigen Netzwerk Frühe Hilfen des Landkreises

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch	
	
Ort, Datum	Rotenburg 14.08.2017
Unterschrift	Dr. Christoph Dembowski

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 14.08.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Sambucus e.V.
Projekt/ Maßnahme	wir2plus Bindungstraining
Funktion	Leitung der Kindergruppe

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname Dembowski Elisabeth	Geburtsdatum 16.07.1959	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes Projektbeginn geplant Januar 2018
Eingruppierung Physiotherapeutin		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitbeschäftigt: Das Projekt wird durchgeführt in 20 x 2 ½ Wochenstunden auf Honorarbasis	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
Das „wir2-plus-Bindungstraining“ wird analog zum wir2-Elternttraining nach einem vorgegebenen Manual durchgeführt. Es wird durch Interventionsstunden begleitet. Das Handlungskonzept geht auf die kindlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten (Altersgruppe 3 – 10 Jahre) ein. Die Aufgaben der Gruppenleitung umfassen die Vorbereitung und die kindgerechte Durchführung der Gruppenstunden. Die Gruppenleiter moderieren außerdem die Gruppengespräche und leiten zu den jeweiligen Übungen an. Innerhalb des wir2-Teams bearbeitet die Gruppenleitung spezielle Fragestellungen, die die Kinder betreffen.	20 x 2 ½ Wochen- stunden

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): Die Gruppenleiterin arbeitet selbständig und gleichberechtigt in direkter Absprache mit der 2. Gruppenleiterin sowie der Leitung der parallel durchgeführten Elterngruppe
4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Die Gruppenleiterin ist in ihrem Beruf als Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin als Angestellte im SPZ des Agaplesion Diakoniekrankenhauses Rotenburg/Wümme tätig. Auftraggeber für das Wir2 Bindungstraining ist der Verein Sambucus e.V. Die Gruppenleiterin ist in der inhaltlichen Durchführung der Gruppenstunden an die Vorgaben des Manuals „wir2plus - Bindungstraining für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder“ von Prof. Dr. Matthias Franz gebunden.
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Durchführung der Kindergruppe des wir2plus – Bindungstrainings zusammen mit einer noch zu benennenden zweiten Gruppenleiterin• Absprachen zu den Gruppensitzungen und deren Nachbereitung• Austausch mit der Walter-Blüchert-Stiftung in Düsseldorf, die das Programm evaluiert.• Absprachen mit den Gruppenleitern der Elterngruppe

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Berusschulabschluß als <ul style="list-style-type: none">• Krankenschwester 1979• Physiotherapeutin 1986
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen <ul style="list-style-type: none">• Tätigkeiten im klinischen Bereich (Zentrum für Querschnittslähmungen, Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche)• Ambulante Tätigkeit als Physiotherapeutin mit dem Schwerpunkt Neurologie und Kindertherapie• Weiterbildungen in der Bobath-Therapie und in klinisch orientierter Psychomotorik• Systemische Fallarbeit im beruflichen Kontext

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch	
Ort, Datum 14.08.2017	Unterschrift Elisabeth Dembowski

Anlage 3

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2017

TOP : Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach den Verwaltungshandreichungen für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln und Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: NABU Rotenburg

Maßnahme: Säen, pflegen, ernten: Naturerlebnis und gesundes Essen von klein auf. Hochbeete-Projekt in Kitas und Grundschulen und zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

Erläuterung: Das Projekt soll die Grundlage für gesunde Ernährung im Kindesalter legen. Damit qualitätsvolles Gemüse gegen viel beworbene, aber oft ungesunde (Fertig-)Gerichte bestehen kann, soll es mit positiven Erlebnissen verknüpft werden.

In 25 Kitas und Grundschulen vor Ort sollen je ein oder zwei geeignete und attraktive Hochbeete, Geräte und Saaten zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin wird ehrenamtliches Personal gewonnen, das mit den Kindern gärtner und dafür geschult und begleitet wird.

Finanzierung:

Kosten:	55.925,00 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung	
mögliche Förderung:	10.000,-€

Beschlussvorschlag: Dem Antrag wird zugestimmt. Die Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 € sollen im Jahr 2018 bereitgestellt werden.

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

NABU Rotenburg
Moordamm 1
27383 Scheeßel

Roland Meyer
04263-911206
r.meyer@nabu-rotenburg.de

Termin: 15. 8. des Vorjahres

(Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Name: Säen, pflegen, ernten: Naturerlebnis und gesundes Essen von klein auf. Hochbeete-Projekt in Kitas und Grundschulen und zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Ort: 20 Kitas und fünf Grundschulen, Mitmach- und Erlebnispark am Hartmannshof in Rotenburg

Dauer und Zeitrahmen: Januar bis Dezember 2018 (Fortsetzung bis Ende 2020 geplant)

2. Ziel und Zielgruppe:

Zielgruppen: Kinder im Kita- und Grundschulalter, deren Eltern, Senioren

Ziele:

- Kindern und ihren Familien Lust auf gesunde Ernährung machen.
- Bewusstsein für Vielfalt von Gemüse wecken..
- Bewusstsein für den Wert alter, samenfester Arten stärken.
- Wissen im Anbau und in der Nutzung von Gemüse verbreiten und erhalten. Gärtnern ohne Torf und Gift.
- Kindern eigene Erfahrung mit Säen, Pflegen und Ernten ermöglichen. Ehrfurcht vor dem Leben wecken.
- Jahreszeiten erlebbar machen.
- Zusammenhalt im Dorf und zwischen Generationen stärken, ehrenamtliches Engagement wecken.

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10.000 Euro für das Projektjahr 2018.

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigefügt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.



13.10.2017

(Datum, Unterschrift)

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

NABU Rotenburg

Säen, ernten, pflegen: Naturerlebnis und gesundes Essen von klein auf

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme (Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Die Grundlage für gesunde Ernährung wird im Kindesalter gelegt. Damit qualitätsvolles Gemüse gegen viel beworbene, aber oft ungesunde (Fertig-)Gerichte bestehen kann, ist es hilfreich, sie mit positiven Erlebnisse zu verknüpfen. Das sind in hohem Maße eigens Säen, Ernten, Pflegen und Zubereiten. Sie sind zudem wichtig für die Entwicklung und helfen, die Grundlage für Liebe zur Natur zu legen.

Jedoch: In vielen Familien fehlen Platz, Zeit oder Wissen zum Gärtnern. Und Schulen und Kitas sind meist weder personell noch sachlich ausgestattet, um die Lücke zu schließen. Zentrale Angebote engagierter Anbieter funktionieren auf dem Land wegen der weiten, teuren Anfahrtswege nicht oder wenig.

Der Antragsteller möchte daher erstens 25 Kitas und Grundschulen vor Ort je ein oder zwei geeignete und attraktive Hochbeete, Geräte und Saaten zur Verfügung stellen; zweitens wird ehrenamtliches Personal gewonnen, das mit den Kindern gärtner und dafür – drittens – gut geschult und begleitet wird.

Die Sinnhaftigkeit solcher Erfahrungen ist allgemein anerkannt. Siehe zum Beispiel die bereits eingereichte Stellungnahme zum Projekt aus erziehungswissenschaftlicher Sicht von Professor Dr. Walter Sauer.

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

- Das Projekt soll am 1. Januar 2018 beginnen. Im ersten Jahr wird es über die Presse und einen Flyer den Kindertagesstätten in der Region und der Öffentlichkeit bekannt gemacht und wird zur Teilnahme aufgerufen. Die einzige Voraussetzung dafür ist, dass die Einrichtung ein oder zwei Paten benennt, die bereit sind, mindestens drei Jahre mit den Kindern an den künftigen Hochbeeten zu arbeiten. Im ersten Jahr können bis zu zehn Kitas zum Zuge kommen.
- Der NABU stellt pro Einrichtung ein oder zwei Hochbeete zur Verfügung und schult die Paten in drei Workshops im Mitmach- und Erlebnispfad am Hartmannshof. Hinzu kommen übers Jahr verteilt möglichst drei Besuche in den Kitas vor Ort. Am Jahresende gibt es ein Treffen, das die Teilnehmenden weiter vernetzt und ihnen Gelegenheit zum Austausch von Anregungen gibt.

- Die zweite Phase umfasst das zweite Projektjahr. Die Teilnehmenden aus dem ersten Jahr vertiefen dabei weitgehend selbstständig die Erfahrungen, die sie im ersten Jahr in der konkreten Arbeit gemacht haben. Sie probieren neue Gemüsearten, Aktivitäten und Tipps aus, die sie von den Paten anderer Einrichtungen erhalten haben. Auch in diesem Jahr werden sie vom NABU besucht und nehmen im Herbst an einem Treffen zum Erfahrungsaustausch teil.
- Zusätzlich wird der Kreis der Projektteilnehmer verdoppelt, in dem bis zu zehn weitere Kitas zum Zuge kommen und ebenfalls Hochbeete erhalten können. Die neuen Paten werden analog zum Programm des Vorjahres ebenfalls in drei Workshops geschult, übers Jahr verteilt möglichst dreimal besucht und nehmen am Jahresende ebenfalls am Austauschtreffen teil.
- Die dritte Projektphase ist das dritte Projektjahr. Die Teilnehmenden aus dem ersten Projektjahr arbeiten selbstständig weiter. Bei Fragen und Problemen steht ihnen der NABU zur Seite und kommt auch vor Ort. Die Teilnehmenden aus dem zweiten Projektjahr arbeiten weitgehend selbstständig und vertiefen wie oben beschrieben ihre Erfahrungen und/oder probieren neue Gemüsesorten und Aktivitäten aus. Sie werden einmal vor Ort besucht, auf Wunsch und bei Fragen und Problemen auch häufiger.

Auch in der dritten Phase des Projekts kommen neue Teilnehmer hinzu; diesmal keine Kitas, sondern es soll versucht werden, das Konzept auf Grundschulen zu übertragen. Dabei ist außer den größeren Fähigkeiten der Kinder vor allem an die Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Ganztags zu denken. Einzelheiten zu den Anforderungen klärt die Projektleitung bereits im Herbst des zweiten Projektjahres mit interessierten Schulleitungen.

Mit je zwei Hochbeeten zum Zuge kommen können im dritten Jahr fünf Grundschulen. Die möglichst zwei Paten pro Einrichtung werden in drei Workshops geschult und übers Jahr möglichst drei Mal besucht.

Am Ende des dritten Projektjahres soll es zwei Treffen geben: Das eine wendet sich nur an die Teilnehmer aus dem Kreis der Schulen und dient dem Erfahrungsaustausch. Das andere ist ein großes Abschlusstreffen mit allen Teilnehmenden aus allen drei Projektphasen. Dabei wird eruiert, ob das Konzept der Arbeit mit Kindern an Hochbeeten in Einrichtungen nach jeweils zwei Einführungsjahren pro Einrichtung selbstständig funktioniert bzw. was noch an Unterstützung notwendig war oder ist. Diese Überprüfung hilft bei der Entscheidung, ein ähnliches neues Projekt auch für den nördlichen Teil des Landkreises Rotenburg oder benachbarte Kreise anzuregen, dann zum Beispiel in Kooperation mit der NABU-Umweltpyramide am Standort Bremervörde.

Die langlebig konstruierten Hochbeete bleiben den Einrichtungen auch nach Projektende erhalten. Die Arbeit mit ihnen ist durch das Projekt in jeder einzelnen Einrichtung gut eingeführt und die Teilnehmer der verschiedenen Kitas und Grundschulen sind dann gut miteinander vernetzt und haben darüber hinaus Kontakt zu ehrenamtlichen Mitarbeitern des NABU Rotenburg. Die Hauptarbeit im Projekt fällt von Mai bis September an, so dass es auch lange Erholungsphasen gibt. Das alles lässt erwarten, dass In den allermeisten Kitas und Schulen die Arbeit sicher auch in den Folgejahren weitergeht, so dass viele weitere Jahrgänge von dem Projekt profitieren.

Für den Fall, dass in einzelnen Einrichtungen Paten ihr Amt nach einigen Jahren aus welchen Gründen auch immer aufgeben müssen oder möchten, suchen die Einrichtungen und der NABU nach Ersatz. Falls das nicht gleich gelingt und auch Erzieherinnen nicht einspringen können, stellt der NABU attraktive Blümmischungen für Insekten zum Einsäen in die zeitweise nicht bewirtschafteten Beete bereit oder übernimmt das selbst. Dadurch ist sichergestellt, dass die Hochbeete erstens nicht verwahrlosen, sondern ihren auffordernden Charakter behalten; zweitens ermöglichen die blühenden Flächen den Kindern dann weiterhin viele Beobachtungen und Naturerlebnisse.

**4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme
(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligigen Zugang zu dem Angebot?
Über wen ist der Zugang möglich?)**

Insgesamt sollen 20 Kitas und 5 Grundschulen eingebunden werden. Das entspricht etwa einem Drittel der Kitas und einem Viertel der Grundschulen im Südkreis Rotenburg. Die ersten zehn Interessenbekundungen von Kitas und einer Grundschule liegen bereits vor.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Kinder/Jugendliche und/oder deren Eltern, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

In den ersten beiden Jahren soll sich das Projekt an **Kindergärten** wenden. Es ist zu erwarten, dass für diesen Bereich leichter Paten zu gewinnen sind, als für den schulischen. Zweiter Vorteil ist, dass der Tagesablauf in Kitas noch nicht in Fächer untergliedert ist und sich deshalb freier einteilen lässt – mal fällt wenig Arbeit am Beet an, mal recht viel. Auch lässt sich die Gruppengröße in Kitas leichter den Erfordernissen und jeweiligen Zielen anpassen.

Im dritten Projektjahr soll auf Basis der Erfahrungen erprobt werden, wie das Konzept in einzelnen Punkten abgewandelt werden muss, um auch **Grundschulen** einzubinden. Davon gibt es südkreisweit etwa 20 mit zusammen etwa 3.000 Kindern. Ziel ist es, zunächst fünf Einrichtungen auszustatten. Das wäre ein Viertel der Grundschulen bzw. Kinder.

Häufig nehmen **junge Eltern** die neuen Erfahrungen und Kenntnisse, die ihr Kind in Kita oder Schule erworben hat, zum Anlass, diesen Bereich selbst für sich und die Familie erstmals oder noch einmal neu zu entdecken. Das ist zum Beispiel beim Basteln und auch beim Musizieren und Singen gut zu beobachten und wird sicherlich auch im Bereich des Gartens und der Naturbeobachtung stattfinden.

Als Paten für die Hochbeete sollen vor allem **Senioren** gewonnen werden, und zwar ein bis zwei pro Einrichtung. Häufig wohnen Kinder und etwaige Enkel nicht mehr im selben Ort. Dann bietet das Patenamtsamt für ein Hochbeet dennoch die Möglichkeit, in

der Kita ein wenig in die Großvater- bzw. Mutterrolle zu schlüpfen. Solche Beziehungen zur Einrichtung in der Nachbarschaft sind unabhängig von der eigenen Familie und dem Aufwachsen des eigenen Nachwuchses und können daher viele Jahre anhalten. Vorlese-Omas und von Senioren geleitete Plattdeutsch-AGs an Kitas und Grundschulen sind gute Beispiele dafür, dass solche Konzepte über lange Zeit verlässlich funktionieren.

**6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe
(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)**

- Kindern und ihren Familien Lust auf gesunde Ernährung machen.
- Bewusstsein für Vielfalt von Gemüse wecken..
- Bewusstsein für den Wert alter, samenfester Arten stärken.
Wissen im Anbau und in der Nutzung von Gemüse verbreiten und erhalten. Gärtnern ohne Torf und Gift.
- Kindern eigene Erfahrung mit Säen, Pflegen und Ernten ermöglichen. Ehrfurcht vor dem Leben wecken.
- Jahreszeiten erlebbar machen.
- Zusammenhalt im Dorf und zwischen Generationen stärken, ehrenamtliches Engagement wecken.

**7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik
(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)**

- Schulung von ehrenamtlichen Paten für die Hochbeete
- Unmittelbare Erfahrung und Erfolgserlebnisse beim gemeinsamen Säen, Pflegen, Ernten und Zubereiten

**8. Personal
(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)**

Der NABU Rotenburg vergibt die Projektleitung an eine geeignete Einrichtung (NABU-Landesverband, NABU-Umweltpyramide, gGmbH NABU/Rotenburger Werke). Die stellt einen erfahrenen Projektleiter an. Der setzt das Projekt gemeinsam mit den Kitas und Grundschulen, den Paten und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des NABU-Rotenburg um.

Der ehrenamtliche Anteil an dem Projekt ist außerordentlich hoch. Ein vorsichtiger Überschlag: Nehmen pro Einrichtung durchschnittlich 1,5 Paten an drei fünfstündigen Workshops und dem Erfahrungsaustausch teil und befassen sie sich in den 20 Wochen Vegetationsphase (Mai bis September) jeweils drei Stunden mit den Beeten, den Kindern und der Vorbereitung, so kommen allein dadurch im ersten Projektjahr mehr als 1.100 Stunden zusammen. Im zweiten Jahr mit zusätzlich zehn neuen Einrichtungen steigert sich diese Zahl auf mehr als 2.000; im dritten Jahr mit weiteren

fünf Schulen und den 20 „Alteinrichtungen“ kommen nach diesem Überschlag gut 2.500 Stunden zusammen. Hinzu kommt die Teilnahme an Treffen zum Austausch von Wissen und Erfahrung. Insgesamt macht allein das voraussichtliche Engagement der Paten einen zu erwartenden Anteil von verantwortlicher ehrenamtlicher Arbeit von fast 5.900 Stunden aus.

Darüber hinaus wird das Projekt vom großen Ehrenamtsteam des NABU Rotenburg mit getragen, etwa beim Bau und der Verteilung der Hochbeete und des Materials, bei den neun Workshops für die Paten und bei den Treffen zum Erfahrungsaustausch. Insgesamt kalkulieren wir diese Aufgaben über die drei Jahre Projektlaufzeit mit weiteren gut 500 ehrenamtlich geleisteten Stunden

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Mit 20 Kitas und fünf Grundschulen. Für qualifizierte Schulungen der Paten stehen Gärtner des Hartmannshofes (Rotenburger Werke), ein selbstständiger Koch, der Verein Ackern und Rackern, der bekannte Gärtner, Pädagoge und Schulhofgestalter Hein Benjes, der Leiter einer Grundschule und viele weitere erfahrene und motivierte Mitglieder des NABU Rotenburg bereit.

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 09.10.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	nn (NABU-Landesverband, NABU-Umweltpyramide, gGmbH NABU/Rotenburger Werke)
Projekt/ Maßnahme	Säen, ernten, pflegen: Naturerlebnis und gesundes Essen von klein auf
Funktion	Projektleitung

2. Vorgesehener Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname Meyer, Roland	Geburtsdatum 27.03.1966	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes Mit Projektbeginn
Eingruppierung TVL 11		
teilzeitbeschäftigt mit 20 Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten		

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

Beschreibung von Arbeitsvorgängen		Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
1) Erstellen von Werbematerial, Gespräche mit Kitas und Grundschulen, Akquise der Teilnehmenden 2018, 2019 und 2020		Zusammen im Mittel 20 Std./Woche
2) Pressearbeit		
3) Gespräche mit Paten, Einbinden der ehrenamtlichen Paten		
4) Einbinden und Koordination der ehrenamtl. NABU-Helfer		
5) Entwurf des Hochbeetes, Baupläne, Materialbeschaffung		
6) Konzeption Gemüsearten, Einkauf von Saatgut		
7) Ausarbeitung, Durchführung, Nachbereitung von drei unterschiedlichen Workshops im Jahr und einem Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten		
8) Unterstützung beim Aufbau und Befüllen der Hochbeete in den Einrichtungen		
9) Drei Vor-Ort-Besuche je Einrichtung (insg. 20 Kitas und 5 Grundschulen)		
10) Ansprechpartner für Einrichtungen und Paten während der gesamten Projektlaufzeit		
11) Buchführung		
12) Auswertung		
13) Berichte und Abrechnungen		

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): niemand
-----	---

4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.):

Dem Geschäftsführer des Trägers

4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse:

Umsetzung des Projektes im Sinne des Antrags

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1 Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen

Studium Lehramt Deutsch, Physik, Biologie
Gründung und Geschäftsführung einer Jugendbildungsstätte
Zeitungsvolontariat

52 Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen

Langjährige Erfahrung im Umgang mit NABU-Ehrenamtlichen (Vorsitzender seit 2013)
Leitung der Hochbeete-Arbeitsgruppe im NABU Rotenburg
Erfahrung in der Konzeption und Umsetzung von Projekten im Umweltbereich, z.B.: Bau und Betrieb einer Jugendbildungsstätte; Bau und Betrieb des Mitmach- und Erlebnisgartens MEGa am Hartmannshof; Wiederaufbau eines denkmalgeschützten Schafstalls; Erstellen einer Foto-Mitmach-Ausstellung zur Landwirtschaft im Kreis Rotenburg; Beschilderung des Natur-Pfades an der NABU-Umweltpyramide.
12 Jahre Mitarbeit im Kita-Ausschuss der Kirchengemeinde St- Marien, Winsen/Luhe.

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Roland Meyer



Scheeßel, 9.10.2017

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2017

TOP 7: Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach den Verwaltungshandreichungen für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln und Förderung der freien Jugendhilfe

- Antragsteller:** DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
- Maßnahme:**
1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme
 2. Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder in Zeven und Tarmstedt“
 3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven
- Erläuterung:**
1. Im Projektzeitraum sollen folgende Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung stattfinden:
 - Informationse Elternabend zum Thema „Schreikinder“, einmal/Jahr
 - Fachtag „Augen auf!“ für Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Ehrenamtliche, z. B. Familienbesucherinnen, Wellcome, Gruppenleiter in Familienzentren, einmal/Jahr
 - „Erste Hilfe am Kind“ - Kurse für Eltern, zweimal/Jahr
 - „Startklar“ Geburtsvorbereitungskurs für besondere Zielgruppen, z. B. werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen, nach Bedarf ein- dreimal/Jahr
 - Babysitterausbildung und Babysitterbörse
 2. Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:
 - Eltern-Kind-Frühstück unter fachlicher Begleitung, ein- zweimal/Monat in Zeven
 - „Familienabendbrot“, begleitet durch eine Fachkraft, einmal/Monat in Zeven
 - Beikost-Workshops für Eltern mit Säuglingen, zwei- viermal/Jahr in Zeven
 - Eltern-Kind-Frühstück unter fachlicher Begeleitung, je nach Bedarf, zweimal/Jahr oder einmal/Monat in Tarmstedt, Selsingen und Sittensen
 3. Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:
 - Einführung der Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner. Dieser enthält aktuelle Angebote zur Unterstützung

von Familien sowie aktuelle Antragsformulare.

- Elterngruppe „Wir sind bunt“ für Eltern, die sich in besonders schwierigen Situationen mit ihren nicht altersgerecht entwickelten Kindern befinden, einmal/Monat

- Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“, mindestens einmal/Jahr

- „Frühkindliche Sprachförderung und Literacy“ in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt. 14tägig stattfindendes Angebot durch eine pädagogische Fachkraft der Bücherei Tarmstedt für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren zwecks Förderung von Sprache und Alphabetisierung.

Finanzierung:

1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme

Kosten: 8.972,25 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 6.080 €

2. Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder in Zeven und Tarmstedt“

Kosten: 13.492,23 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Kosten: 9.404,28 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 7.500 €

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag wird zugestimmt. Die Haushaltsmittel in Höhe von **23.580 €** sollen im Jahr 2018 bereitgestellt werden.

Anlage 1 zu Antrag 1 Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

DRK Kreisverband Bremervörde e.V.

Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

- 2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 4 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern, eines Familienzentrums, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit beobachten wir insbesondere 2 Phänomene, die uns dazu bewogen haben, uns noch stärker für die Bereiche Förderung von Kindern und Elternbildung einzusetzen. Zum einen sind sich die pädagogischen Fachkräfte einig, dass es bei Eltern eine zunehmende **Erziehungsverunsicherung** und Überforderung mit der sog. „**Familienverwaltung**“ gibt, zum anderen, dass Kinder immer häufiger in ihrer Gesamtentwicklung oder in Teilbereichen (**z.B. Sprache**) verzögert sind. Die Bildungsangebote in der Region Zeven sind deshalb schwerpunktmäßig auf die Förderung dieser Problematiken ausgerichtet.

2.2. Konkrete Maßnahmen

- **Einführung, Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner**

Seit 2016 arbeitet das Familienzentrum Zeven an einem Familienordner für die Region Zeven, der als Lose-Blatt-Sammlung die jeweils aktuellen Angebote zur Unterstützung von Familien, sowie aktuelle Antragsformulare enthält. In 2018 soll der Familienordner fertiggestellt und eingeführt, sowie laufend auf aktuellem Stand gehalten werden. Insbesondere – aber nicht nur - Familien in Problemlagen, benötigen Hilfe und Unterstützung beim Verstehen, der Aufgaben die als sog. „Familienverwaltung“ zu erledigen sind und beim Ausfüllen der entsprechenden Anträge und Formulare, wie die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Familienservicebüros (Familienbesucherinnen) und der Koordinierungsstelle Familienhebammen können annähernd alle Familien der Region erreicht werden. Im Familienzentrum Zeven können Eltern bei Bedarf mehrmals wöchentlich Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen durch die anwesenden Fachkräfte oder in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und dem Herbergsverein „Wohnen und Leben e.V.“ erhalten. Der Ordner soll für 5,- € an die Familien abgegeben werden, Familien die Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, bekommen den Ordner kostenlos.

- **Elterngruppe „Wir sind bunt“**

Das Familienzentrum Zeven bietet zurzeit 1 x monatlich die Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“ an. Hier treffen sich Eltern, die in besonders schwierigen Situationen mit ihren (nicht altersgerecht entwickelten) Kindern sind. Die Problematiken der Kinder gehen von leichten Entwicklungsverzögerungen über Verhaltensproblematiken bis zu körperlicher oder geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung der Eltern. Die Gruppe wird von einer Familienhebamme (mit Zusatzqualifikation SAFE Mentorin und Systemische Beratung) und einer Sozialpädagogin des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) des DRK Kreisverbandes betreut. Die Kinder werden zeitgleich von Betreuungskräften des FUD und der Bundesfreiwilligendienstlerin im Familienzentrum betreut. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

- **Kurs(e): Starke Eltern-Starke Kinder**

Das Familienzentrum Zeven bietet für die Region Zeven ab 2018 mindestens 1 x jährlich einen Kurs „Starke Eltern -starke Kinder“ an. Der Kurs wird von einer Erzieherin mit Kursleiterqualifikation des DKSB und Marte Meo Weiterbildung angeboten.

Das anleitende Erziehungsmodell „Starke Eltern-starke Kinder“ wird in fünf Stufen vermittelt: 1. Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie 2. Festigung der Identität als Erziehender 3. Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung kindlicher Entwicklung 4. Bestimmung von klaren Kommunikationsregeln in der Familie 5. Befähigung zur Problemerkennung und –lösung Wechsel zwischen Theorie und Praxis, Selbsterfahrung und Austausch, Wochenaufgabe. Der Kurs soll für eine sehr geringe Teilnehmergebühr (40 € pro Teilnehmer / 60 € Paare) und einer möglichen Ermäßigung um 50 % für Teilnehmer die Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten angeboten werden.

- **Frühkindliche Sprachförderung und Literacy in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt**

Eine pädagogische Fachkraft der Bücherei Tarmstedt macht 14-tägig Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren) zur Förderung von Sprache und Literacy. Spielerisch werden Inhalte von Bilderbüchern, Fingerreime und Kinderlieder vermittelt. Das Angebot findet ab Januar 2018 in der Schul- und Samtgemeindebücherei Tarmstedt statt und soll bei Bedarf im Laufe des Jahres 2018 auch auf die Büchereien der Verwaltungseinheiten Zeven, Sittensen und Selsingen ausgeweitet werden. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

3. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden grundsätzlich nicht durch Laien, sondern durch Fachkräfte durchgeführt und ggf. durch freiwillig Tätige unterstützt. Die Angebote werden in **Zeven** in den Gruppenräumen des Familienzentrums, in **Selsingen, Tarmstedt und Sittensen** in geeigneten Räumlichkeiten vor Ort durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Für die Angebote in Tarmstedt, Sittensen und Selsingen wird in den gleichen Medien geworben.

5. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

- Werdende Eltern
- Eltern von Kindern im Alter von 0-6 Jahren in der Region Zeven
- Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Region Zeven

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit Handicap

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner

- Eltern informieren sich über die aktuellen Rechte und Pflichten für Eltern und Familien
- Eltern informieren sich über die aktuellen Angebote früher Hilfen für Familien in der Region Zeven und dem Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Eltern lernen mit Unterstützung Anträge fristgerecht zu stellen und entsprechende Unterlagen und Bescheide zu ordnen

Elterngruppe „Wir sind bunt“

Eltern von Kindern mit besonderen Entwicklungsschwierigkeiten:

- können im Gespräch mit den Fachkräften Alltags- und Erziehungsthemen reflektieren
- erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen
- können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen
- erfahren gegenseitige und fachliche Unterstützung

- erleben dass ihr Kind eines von mehreren ist, das besondere Unterstützung braucht Eltern in besonderen psychischen Belastungssituationen / mit psychischen Erkrankungen (hier sind die Kinder eher die Symptomträger) erleben, dass Sie selbst eine/einer von mehreren ist, die besondere Unterstützung brauchen

Kurs(e) Starke Eltern-Starke Kinder:

Eltern lernen eine Familienatmosphäre zu gestalten:

- in der alle gerne leben
- in der gestritten werden kann, ohne den anderen zu erniedrigen
- in der Grenzen respektiert werden und man sich gegenseitig achtet
- in der Gewalt keinen Platz hat

Eltern lernen über Informationen, Reflexion und Übungen:

- was Kinder brauchen und was in der Erziehung wichtig ist.
- Wie sie sinnvoll Grenzen setzen mit ihrem Kind Verabredungen treffen, die eingehalten werden
- Ihre Gefühle auszudrücken und auch in Stresssituationen möglichst ruhig zu bleiben

Literacy:

- Eltern werden dazu angeregt, Bilderbuchbetrachtungen, Fingerreime und Lieder in den Alltag mit ihren Kindern zu integrieren.
- Am Beispiel der Fachkräfte können sie beobachten, wie es möglich ist, sich mit dem Kind gemeinsam ein Bilderbuch zu erschließen und dabei im Dialog mit dem Kind zu sein und so die sprachliche Kompetenz der Kinder anzuregen.
- Die Familien erschließen sich gemeinsam den Raum der Bücherei, können eventuelle Hemmschwellen abbauen und haben dabei die Möglichkeit, Bücher und andere Medien für sich und ihre Kinder auszuleihen.
- Kinder lernen die Bücherei und eine große Vielfalt an Büchern kennen.
- Kinder entdecken den Zusammenhang zwischen Abbildung und Realität und können so Zusammenhänge verstehen und verknüpfen.
- Die Kinder entwickeln innere Bilder, die Phantasie wird angeregt, es werden kognitive Anreize geschaffen.
- Kinder erweitern den aktiven und passiven Wortschatz und die Grammatik
- Kindern erlernen den Umgang mit dem Buch (von links nach rechts, Seiten umschlagen...)

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Durchführung niedrigschwelliger Bildungsangebote

Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“

- Begrüßung
- Eingangsrunde mit aktueller Themenabfrage
- Informationen und / oder Referenzen zu einem vorher verabredeten Thema

- Gegenseitiger Austausch und gegenseitige Beratung mit Moderation und Unterstützung der Gruppenleiterinnen
- Abschlussrund ggf. Verabredung eines nächsten Themas

Kurs(e) Starke Eltern-Starke Kinder:

Der Kurs wird nach dem vorgegebenen Curriculum des Deutschen Kinderschutzbundes durchgeführt.

Literacy

- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder (z.B. Begrüßungslied), gemeinsamer Beginn
- Altersgerechte angeleitete Aktivitäten z.B. Bilderbuchbetrachtungen, (Finger-)Spiele, Lieder unter Einbeziehung einer Handpuppe, gemeinsamer Abschluss des angeleiteten Teils
- Anschließend besteht die Möglichkeit, zwanglos beieinander zu sein und ins Gespräch zu kommen, während die Kinder Bücher betrachten und die Bücherei erkunden können.

Inhaltliche, konzeptionelle Gestaltung und Methoden

- In den Beratungs- und Kursangeboten werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung und kollegialer Beratung angewandt
- Die Gruppenleitung sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der Gruppenleitung ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle, Beratung bei Behördenangelegenheiten, Schuldnerberatung u.ä.) und verweist z.B. auf Kursangebote (Delfi, Pekip) und auf bereits vorhandene Unterstützungsangebote (z.B. auch den DRK Kleidershop, Kinderschutzbund, soziales Kaufhaus).
- Die Gruppenleitung fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien sich ein soziales Umfeld schaffen können.

8. Personal

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, sofern das Personal nicht im Familienzentrum angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 4 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 10 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung der Mehrgenerationenhaus und Familienzentrums (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung,

Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammenpraxen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Familienunterstützender Dienst
- Kinderschutzbund
- Kitas in der Region Zeven
- Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung Tarmstedt“
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Anlage 2 zu Antrag 3 Finanzierungsplan

Name/ Träger: DRK Kreisverband Bremervörde

Projekt/ Maßnahme: Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Planung für das Jahr: 2018

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Fördermittel 5.1.5 Landkreis Rotenburg Wümme	7.500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Einnahme Familienordner geschätzt	200,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	548,28 €
Raumnutzungskosten als Sachmittel	1.156,00 €
Eigenanteil:	25,39%
Summe:	9.404,28 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Erstellen, und Einführen des Familienordners, Auf aktuellem Stand halten. Kooperation mit Partner Frühe Hilfen der Region Zeven, Beratung von Familien mit Hilfe des Familienordners. 2 Jahreswochenstunden + 20 % Vertretung für Urlaub, Krankheit, Fortbildung	3.225,46 €
Verbrauchsmaterial Ordner ca. 60 / Jahr x 5,00 €	300,00 €
Vor- und Nachbereitung und Durchführung Literacy in Tarmstedt 25 Termine à 2 Stunden x 25 € Arbeitgebergesamtkosten + 20 % Vertretung für Urlaub, Krankheit, Fortbildung insgesamt	1.500,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , Literacy Tarmstedt 8,50 € /Stunde x 2 Stunden x Ø 25 Termine	425,00 €
Personalstunden "Starke Eltern -Starke Kindert " Vor- und Nachbereitung und Durchführung Ø 2 Jahreswochenstunden bei 2 Kursen (+ 20 % Vertretung für Urlaub / Krankheit Fortbildung)	3.225,46 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , "Starke Eltern-Starke Kinder" 8,50 € /Stunde x 3 Stunden x 22 Termine	561,00 €
Vor- und Nachbereitung und Durchführung Elterngruppe "Wir sind bunt" 10 Termine à 3 Stunden x 25 € Arbeitgebergesamtkosten + 20 % Vertretung für Urlaub, Krankheit, Fortbildung x 2 Fachkräfte	1.800,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , "Elterngruppe Wir sind bunt" 8,50 € /Stunde x 2 Stunden x 10 Termine	170,00 €
Aufwandsentschädigung für Kinderbetreuung während der Elterngruppe "Wir sind bunt" 8,00 € / Stunde x 2 Betreuer ma 2 Stunden x 10 Termine	320,00 €
Personalstunden Bundesfreiwilligendienst Ø 4 Wochenstunden	655,00 €
Sachkosten wie Büromaterial, anteilig Kopier- und Telefonkosten , Anschaffung Material	300,00 €
Pauschal 5 % Verwaltungskosten	447,82 €
Summe:	9.404,28 €

Differenz: 0,00 €

Anlage 1 zu Antrag 3 Angebote „Gesunde Ernährung“

Zielgerichtetes Handlungskonzept

Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

DRK Kreisverband Bremervörde e.V.

Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder in Zeven und Tarmstedt

1. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

1.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 4 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern, eines Familienzentrums, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit beobachten zunehmend, dass Eltern über wenig Wissen zu gesunder Ernährung verfügen. Eltern kochen kaum noch selbst aus frischen Zutaten und Kinder sind zunehmend schon in sehr jungem Alter fehlernährt, bekommen z.B. zu wenig Obst und Gemüse angeboten, aber häufig Fertiggerichte und Fastfood. Gleichzeitig nehmen durch sehr flexible Arbeitszeiten und wenig strukturierte Tagesabläufe ritualisierte, gemeinsame Mahlzeiten ab, sind in manchen Familien kaum noch vorhanden. Insbesondere Familien in multiplen Problemlagen (wie sie z.B. über Familienhebammen und Familienkinderkrankeschwestern betreut werden) kennen oft schon aus ihrer eigenen Kindheit gesundes Essen und gemeinsame Mahlzeiten nicht mehr und können sie so auch nicht als Wert an ihre Kinder weiter vermitteln.

Wissenschaftliche Grundlagen:

- ▶ In der Kindheit geprägte Ernährungsgewohnheiten können sich ins Erwachsenenalter fortsetzen und langfristig für Gesundheit und Krankheit mit bestimmend sein.
- ▶ Die tägliche Kalorienzufuhr bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegt im Schnitt auf dem empfohlenen Niveau.
- ▶ Anteilig zu gering fällt vor allem der Verzehr von Obst und Gemüse aus. Der Konsum von Süßwaren, Knabberartikeln und Limonaden ist hingegen in allen Altersklassen zu hoch.
- ▶ Kinder aus Familien mit niedrigem sozio-ökonomischen Status essen weniger Obst, Gemüse, Vollkornprodukte und Rohkost und konsumieren mehr Limonaden, Süßwaren, Wurst, Fleisch und Fastfood als Jungen und Mädchen aus besser gestellten Familien.
- ▶ Die Elternkompetenz in Ernährungsfragen muss von Anfang an gestärkt werden. Sozial- und Familienhebammen müssen das Thema Stillen und Ernährung (inklusive gesundem Familienessen und Basisregeln zur Esskultur) in ihre Arbeit einbeziehen.
- ▶ Vor allem Kindertagesstätten und Schulen in Stadtteilen mit besonderen sozialen Belastungen müssen ein gesundes Verpflegungsangebot bereithalten, das den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entspricht. Pädagogische Fachkräfte und Eltern müssen aktiv einbezogen werden.
- ▶ Um die Auswahl gesunder Lebensmittel zu erleichtern, ist eine verständliche und eindeutige Kennzeichnung notwendig. Werbung für Lebensmittel sollte im Kontext von Kindersendungen vermieden werden.

aus : Herausgeber

Robert Koch-Institut

Nordufer 20

13353 Berlin

www.rki.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Ostmerheimer Str. 220

51109 Köln

www.bzga.de

1.1. Konkrete Maßnahmen

Das Familienzentrum in **Zeven** bietet:

- 1- 2 x monatlich ein Eltern-Kind-Frühstück, begleitet durch eine Fachkraft an.
- 1 x monatlich ein „Familienabendbrot“ begleitet durch eine Fachkraft an.
- 2-4 x jährlich Beikost-Workshops für Eltern mit Säuglingen an.

In **Tarmstedt, Selsingen und Sittensen planen** bieten wir im Jahr 2018

- Eltern-Kind-Frühstück je nach Bedarf 2 x jährlich (z.B. während des Zeitfensters der Eltern-Kind-Gruppen am gleichen Standort) bis 1 x monatlich begleitet durch eine Fachkraft an.

2. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden grundsätzlich nicht durch Laien, sondern durch Fachkräfte mit medizinischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt und ggf. durch ehrenamtlich Tätige unterstützt. Die Angebote werden in **Zeven** den Gruppenräumen des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Die Teilnehmer zahlen einen Beitrag von 3,50 € pro Erwachsenen. Dies entspricht dem Selbstkostenpreis für die Lebensmittel und Getränke für Eltern und Kinder.

In **Tarmstedt** finden die Angebote zurzeit im DRK Haus Tarmstedt statt, in Selsingen und Sittensen müssen geeignete Räumlichkeiten noch gefunden werden.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Für die Angebote in Tarmstedt, Sittensen und Selsingen wird in den gleichen Medien geworben.

Begleitend zu den offenen Angeboten ist in **Zeven** eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester für Beratung ansprechbar – was überaus häufig in Anspruch genommen wird. Für Tarmstedt, Sittensen und Selsingen streben wir die gleiche Konstellation an. Durch den persönlichen Kontakt zu den Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern gelingt es auch Familien in multiplen Problemlagen im Familienzentren zu verorten bzw. zur Teilnahme an den Ernährungsangeboten in anderen Verwaltungseinheiten der Region Zeven zu motivieren.

4. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Stadt Zeven, der Samtgemeinde Zeven / dem Ort und der Samtgemeinde Tarmstedt und dem näheren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
 - Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
 - Kinder und Eltern mit Handicap

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern können im Gespräch mit den Fachkräften Ernährungsthemen reflektieren
- Eltern und Kinder erleben eine positive Esskultur
- Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
- Eltern und Kinder lernen neue, gesunde Nahrungsmittel kennen.
- Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
- Eltern lernen durch Beobachtung am Beispiel der Fachkräfte und anderer Eltern den Umgang mit dem eigenen Kind.
- Eltern und Kind erleben die Situation „Gemeinsames Essen“ die zuhause häufig konfliktbeladen ist, als positiv
- Eltern erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen
- Eltern können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen
- Die Eltern-Kind-Beziehung wird durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt
- Kinder erleben ihre Eltern / Erziehungsberechtigten als zugewandt und liebevoll im Umgang
- Eltern lernen im „Startklar-Beikost“-Seminar die Zubereitung gesunden, altersgerechten Essens für Ihr Kind / ihre Kinder

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Methodischer Ablauf Eltern-Kind-Frühstück / Familienabendbrot

- Nach Möglichkeit Einbeziehung der Kinder und Eltern in die Vorbereitungen
- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder, gemeinsamer Beginn (z.B.mit einem Tischspruch)
- Gemeinsames Essen
- Austausch und niedrigschwellige Beratung z.B. zu gesunder Ernährung, Essgewohnheiten, Austausch von Rezepten usw.
- Es gibt ein Angebot an gesunden Nahrungsmitteln, das variiert

- Wenn die Kinder gegessen haben, steht altersgerechtes pädagogisches Spielmaterial zur Verfügung, so dass die Eltern noch miteinander im Gespräch bleiben können.
- Ehrenamtliche im Bundesfreiwilligendienst unterstützen bei Bedarf die Spielsituationen, so dass die begleitende Fachkraft mit den Eltern im Gespräch bleiben kann.
- Gemeinsames Aufräumen
- Gemeinsames Abschiedsritual

Konzeptionelle Ausrichtung:

- Die begleitende Fachkraft sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der begleitenden Fachkraft ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die begleitende Fachkraft kommen mit den Eltern über Ernährungsgewohnheiten und – themen ins Gespräch und bietet ggf. z.B. an ein gemeinsames Kochen zu organisieren und durchzuführen
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester sowie an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle)
- Die begleitende Fachkraft fördert Kontakt und Beziehung unter den TeilnehmerInnen, so dass Familien in ihr soziales Umfeld eingebunden werden.
- In den „Startklar-Beikost“- Seminaren werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt. Wichtig ist hier vor allem die schrittweise; praktische Umsetzung der Zubereitung, damit der Transfer des Gelernten im Alltag der TeilnehmerInnen gelingt. .

7. Personal

Alle Angebote werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte und Freiwillige ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, wenn das Personal in anderen Bereichen des DRK Kreisverbandes angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 4 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 10 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung der Mehrgenerationenhaus und Familienzentrums (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

8. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammenpraxen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Kitas in Tarmstedt
- Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung Tarmstedt“
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- AOK Gesundheitskasse Zeven

Anlage 2 zu Antrag 2 Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde
Projekt/ Maßnahme:	Angebote zu gesunder Ernährung für Eltern und Kinder in der Region Zeven
Planung für das Jahr:	2018

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Fördermittel 5.1.5 Landkreis Rotenburg Wümme	10.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	1.180,23 €
Raumnutzungskosten als Sachmittel	2.312,00 €
Eigenanteil:	34,92%
Summe:	13.492,23 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Vor- und Nachbereitung und Durchführung Eltern-Kind-Frühstück in 4 Verwaltungseinheiten 4 Jahreswochenstunden + 20 % Vertretung für Urlaub, Krankheit, Fortbildung	6.450,92 €
Vor- und Nachbereitung und Durchführung Familienabendbrot nach Bedarf und Möglichkeit 4 Verwaltungseinheiten 1 Jahreswochenstunden + 20 % Vertretung für Urlaub, Krankheit, Fortbildung	1.612,73 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , Eltern-Kind-Frühstück + Familienabendbrot 8,50 € /Stunde x 4 Stunden x Ø 60 Termine	2.040,00 €
Personalstunden "Starklar Beikost " Vor- und Nachbereitung und Durchführung 12 Stunden x 1 Dozentin x 25 € Arbeitsgebergesamtkosten, (+ 20 % Vertretung für Urlaub / Krankheit Fortbildung) insgesamt 4 x jährlich in versch. Verwaltungseinheiten	1.440,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , "Starklar Beikost!" 8,50 € /Stunde x 8 Stunden 4 x jährlich	272,00 €
Personalstunden Bundesfreiwilligendienst Ø 4 Wochenstunden	655,00 €
Fahrtkosten in die unterschiedlichen Verwaltungseinheiten zu Eltern-Kind-Frühstück und Beikost-Seminaren 24 Fahrten x Ø 35 km x 0,3 €	252,00 €
Sachkosten wie Büromaterial, anteilig Kopier- und Telefonkosten , Anschaffung Material	300,00 €
Pauschal 5 % Verwaltungskosten	469,58 €
Summe:	13.492,23 €

Differenz: 0,00 €

Anlage 1 zu Antrag 1:

Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme

Zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme
DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von 3 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern, des Familienzentrums, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit mit Familien werden wir immer wieder mit dem Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung konfrontiert. Aus unserer Erfahrung in den Kitas und der Arbeit mit Familien in multiplen Problemlagen wie sie z.B. über die Koordinierungsstelle für Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden, hat sich für uns der Bedarf für dieses Projekt ergeben.

Aufklärung, Fortbildung und Vernetzung im niedrighschwelligen Bereich

Während im Bereich der institutionalisierten Erziehung und Betreuung (Kindertagesstätten, Tagespflege) klare Verfahren zum Erkennen eines Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung vorliegen, Fachkräfte flächendeckend geschult werden und Verträge mit den Trägern vorliegen, gibt es bisher im Landkreis Rotenburg (Wümme) noch relativ wenig Schulung und Beratung im niedrighschwelligen Bereich.

Seit 2016 haben wir eine Konzeption für flächendeckende Aufklärung, Fortbildung und Vernetzung innerhalb der regionalen Netzwerke „Frühe Hilfen“ von Multiplikatoren im niedrighschwelligen Bereich im Landkreis Rotenburg /Wümme entwickelt. Seitdem finden unterschiedliche Angebote statt. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es hier auf Dauer einen Aufklärungsbedarf einerseits und einen Bedarf an adäquaten Angeboten für Familien in multiplen Problemlagen andererseits gibt, sind doch aktuell wieder Fälle von Kindesmisshandlung (u.a. durch schütteln) im Landkreis Rotenburg (Wümme) aufgetreten. So dass das Projekt zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung auf Dauer angelegt ist.

Im Jahr 2018 wollen wir Personalstunden darauf verwenden einen schon länger geplanten **Leitfaden „Kinderschutz“** gemeinsam mit dem Landkreis Rotenburg(Wümme) zu entwickeln, der Menschen die haupt- und nebenberuflich oder ehrenamtlich mit Kindern und Familien tätig sind.

2.2. Fachliche Grundlagen

2.2.1. Formen der Kindesmisshandlung

- Körperliche Misshandlung
- Seelische / Emotionale Misshandlung
- Vernachlässigung / Verlassen
- Sexueller Missbrauch

2.2.2. Polizeiliche Kriminalstatistik 2015 "Gewalt gegen Kinder ist Alltag"

„In Deutschland sind im vergangenen Jahr 130 Kinder getötet worden - und damit fast drei pro Woche. Das geht aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zu kindlichen Gewaltopfern hervor. Demnach waren vier von fünf Opfern (81 Prozent) zum Zeitpunkt ihres gewaltsamen Todes jünger als sechs Jahre - sehr oft sogar unter zwei Jahre alt. Hinzu kamen 52 Tötungsversuche.

54 der Fälle waren vorsätzliche, 68 fahrlässige Tötungen. Bei weiteren acht Delikten handelte es sich um Körperverletzungen mit Todesfolge. In vielen Fällen seien die Täter den Opfern nahestehende Personen wie Väter, Onkel oder andere Angehörige gewesen, sagte BKA-Präsident Holger Münch. Besonders die Fallzahlen fahrlässiger Kindstötungen stiegen laut Münch bundesweit um 51 Prozent an.

Nur geringfügige Rückgänge

Die Zahl körperlicher Misshandlungen von Kindern sank zwar im Vergleich zu 2014 um sechs Prozent. Allerdings waren immer noch mehr als 3900 Kinder davon betroffen. "Gewalt gegen Kinder ist in Deutschland ein Alltagsphänomen", bilanzierte die Pädagogik-Professorin Kathinka Beckmann von der Fachhochschule Koblenz.

Auch bei der sexuellen Gewalt gegen Kinder wurde 2015 ein geringfügiger Rückgang um 3,24 Prozent auf knapp 14.000 Fälle verzeichnet. Das seien immer noch 38 betroffene Kinder pro Tag, erklärte Münch weiter, und das seien nur die Fälle, die bekannt seien: "Wir müssen davon ausgehen, dass viele Taten unentdeckt bleiben."¹

2.2.3. Schütteltraumata – Misshandlung aus Unwissen und Überforderung

„Etwa 200 Fälle gibt es in Deutschland jedes Jahr – und eine Dunkelziffer.

Was ist der Hauptauslöser für heftiges Schütteln?

Manche Babys und Kleinkinder weinen und schreien sehr viel. Das bedeutet für die Eltern oder Betreuer des Kindes eine sehr große Anstrengung und Belastung. Das

¹ Quelle Tagesschau 01.06.2016 , <https://www.tagesschau.de/inland/kindstoetungen-103.html>

gewalttätige Schütteln eines Säuglings ist häufig die unbeherrschte Reaktion einer betreuenden Person, ein schreiendes Kleinkind ruhigzustellen. Täter sind nicht nur Eltern, sondern häufig auch andere Personen, die den Säugling betreuen. So haben Auswertungen einer amerikanischen Studie aus dem Jahr 1995 ergeben, dass in 41,7 % der Fälle nicht die Eltern den Säugling geschüttelt haben, sondern der Freund der Mutter (20,5 %) oder der weibliche (17,3 %) bzw. männliche Babysitter (3,9 %).²

Wer ist betroffen?

Häufig handelt es sich um Eltern frühgeborener Kinder, die gerade erst frisch nach langer Intensivbehandlung nach Hause entlassen wurden. **Frühchen** sind in diesem Zusammenhang leider eine ganz besondere **Risikogruppe**. Gerade in letzter Zeit häufen sich Presseberichte über Eltern, die letztlich wegen Kindesmisshandlung vor Gericht stehen und immer wieder handelt es sich um Frühgeborene. Was Eltern in dieser Situation dringend brauchen, ist weniger ein Strafrichter, als vielmehr **Hilfe und Unterstützung**, damit es gar nicht erst zu derartigen Eskalationen kommt.³

2.3. Konkrete Maßnahmen

Information und Fortbildung zum Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung

- **Informationselternabend** zum Thema „Schreikinder“ 1 x jährlich
- **Fachtag „Augen auf!“** für Multiplikatoren und Ehrenamtliche (Familienbesucherinnen, Wellcome, Gruppenleiter in Familienzentren usw. 1 x jährlich ggf. mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- **„Erste Hilfe am Kind +“** - Kurse für Eltern 2 x jährlich
„Erste-Hilfe-am-Kind+“ haben wir gemeinsam mit unserer Erste-Hilfe-Ausbildungsleiterin speziell für Eltern, und Multiplikatoren entwickelt. Es handelt sich hier um eine 3 stündige Abendveranstaltung die im Gegensatz zur klassischen Ersten Hilfe insbesondere auf die Bereiche Unfälle / Gifte / Sicherungssysteme aber eben auch auf das Thema Misshandlung und „Schütteln“ eingeht.
- **„Startklar“** eine Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen (werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen) entwickelt worden, dass regelmäßig 1-3 x jährlich nach Bedarf stattfinden soll.
- **Babysitterausbildung und Babysitterbörse** - Prävention durch Entlastung
Schon seit einigen Jahren gibt es in Zeven und Umgebung einen großen Bedarf an verlässlichen Babysittern, da in Zeven als Industrie- und Bundeswehrstandort viele hinzugezogene, junge Familien leben, die in der direkten Nähe kein familiales Netzwerk haben, auf das sie zurückgreifen können. Auch und besonders für Alleinerziehende gibt es kaum Zeiträume der Entlastung. Wie unter Pkt. 2.2.

² Charité Berlin, Kinderschutzgruppe, hier zitiert aus einem online Bericht „Der Tagesspiegel“

³ http://www.fruehgeborene-rlp.de/340projekt_shaken.php

beschrieben, ist ein nicht geringer Teil derjenigen, die für Kindesmisshandlung (hier: Schütteltraumata) verantwortlich sind, jedoch auch in diesem Bereich der privaten Betreuungspersonen zu finden.

Seit 2016 haben 2 x jährlich Babysitter-Kurse in den Frühjahrs – und in den Herbstferien stattgefunden und im Familienzentrum gibt es eine Vermittlungsbörse. Die Babysitterausbildung dient als langfristige Prävention der Teilnehmerinnen für eigene Kinder in späteren Jahren und direkte Entlastung für Familien aktuell. Für die Babysitterausbildung gibt es ein umfassendes, erprobtes Curriculum aus dem DRK Landesverband Nordrhein-Westfalen, das hier zur Anwendung kommt. Die Babysitterausbildung wird von Fachkräften durchgeführt. Die Koordinatorin des Familienzentrum übernimmt die Vermittlung zwischen Familien und Babysittern, sie ist auch Ansprechpartnerin, wenn es Gesprächsbedarf gibt oder in der Betreuung des Kindes der Eindruck entsteht, dass das Kind nicht gut versorgt ist und kann entsprechend weitere Hilfen vermitteln.

3. Standort, Zeitrahmen Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden durch Fachkräfte mit medizinischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt. Die Angebote werden in den Seminarräumen Gruppenräumen/in der Aula des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Elternabend und Fortbildung für Multiplikator/innen sowie die Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen sind für die Teilnehmer/innen kostenfrei. Für die Erste-Hilfe-am-Kind-Ausbildungen sowie die Babysitter-Ausbildung sollen geringe Teilnehmergebühren erhoben werden, um einerseits die Bedeutsamkeit zu unterstreichen, aber andererseits den Zugang jedem zu ermöglichen. Für Menschen die Sozialleistungen zum Lebensunterhalt erhalten kann der Teilnehmerbeitrag aus unserem Fond „DRK Bildungspatenschaften“ unterstützt werden. Das Projekt ist dauerhaft angelegt.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden über die regionale Presse (Zevener Zeitung, ggf. weitere Regionalzeitungen, Sonntagsjournale) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven und können auch über das FIS System beworben werden. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Die Teilnehmergebung soll darüber hinaus über den direkten Kontakt zu den Eltern in den offenen Eltern-Kind-Angeboten und zu den Familien die über die Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden, erfolgen.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen und Jugendliche (im Rahmen der Babysitterausbildung) aus der Stadt Zeven und der Samtgemeinde Zeven und dem weiteren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme). Gruppenleiter in Familienzentren und anderen niedrigschwelligen Angeboten für Kinder, interessierte Fachkräfte, Wellcome-Besucherinnen aus dem gesamten Landkreis Rotenburg (Wümme)

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte in multiplen Problemlagen, die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern mit frühgeborenen Kindern

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern, andere Betreuungspersonen (und „die Öffentlichkeit“) kennen das Risiko für Gesundheit und Leben wenn ein Kind geschüttelt wird oder andere Gewalt erfährt
- Eltern lernen Überforderungssituationen vorzubeugen
- Eltern lernen sich in Überforderungssituationen Hilfe zu holen und diese durch entsprechende Maßnahmen zu bewältigen
- Haupt- und Ehrenamtliche die mit Eltern und Kindern arbeiten werden für das Thema Kindesmisshandlung sensibilisiert und lernen Überforderungssituationen mit Eltern zu thematisieren
- Haupt- u. Ehrenamtliche vernetzen sich und bilden sich fachlich zum Thema Kinderschutz fort.
- Jugendliche lernen Umgang, Versorgung, Pflege und Gesundheitsschutz von Säuglingen und Kleinkindern
- Eltern erfahren Entlastung durch die Dienstleistung eines qualifizierten Babysitters
- werdende Eltern in multiplen Problemlagen bereiten sich auf die Geburt ihres Kindes vor

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

- In den Kursangeboten (Erste Hilfe am Kind; Babysitterausbildung, Fachtag „Augen auf!“ für Fachkräfte und Ehrenamtliche) werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt
- In der Geburtsvorbereitung für Menschen in multiplen Problemlagen soll es 1-2 x jährlich (nach Bedarf) kompakte, eintägige Veranstaltungen in sehr kleiner Gruppe (3-6 Teilnehmerinnen) mit Versorgung (Essen, Getränke) geben, da die Erfahrung zeigt, dass diese Zielgruppe häufig in ihrer Alltagsstruktur nicht in der Lage ist, verlässlich an einem mehrwöchigen Kursangebot teilzunehmen. Dem Thema Kinderschutz wird im Seminar besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Finanzierungsplan sind Kosten für Personalstunden, Versorgung, Raumnutzung und Logistik kalkuliert, da die Durchführung über angestellte Fachkräfte mit Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester erfolgt.

8. Personal

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, sofern das Personal nicht im Familienzentrum angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 4 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 10 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung der Mehrgenerationenhauses und Familienzentrums (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Familienzentrum Panama e.V. Bremervörde, Frühförderstelle „Alle in einem Boot“, Hebammenpraxen, Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Familienunterstützender Dienst
- Koordinierungsstelle für Familienhebammen
- Familienservicebüro, ASD

Anlage 2 zu Antrag 1 Finanzierungsplan

Name/ Träger: DRK Kreisverband Bremervörde

Projekt/ Maßnahme: Prävention Kindeswohlgefährdung, Kindesmisshandlung

Planung für das Jahr: 2018

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Teilnehmergebühr "Babysitterausbildung"	800,00 €
Teilnehmergebühr "Erste Hilfe am Kind +"	288,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Fördermittel 5.1.5 Landkreis Rotenburg Wümme	6.080,00 €
Eigenmittel	Betrag
Raumnutzungskosten als Sachmittel	610,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	1.194,25 €
Eigenanteil:	25,17%
Summe:	8.972,25 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Babysitterkurs Vor- und Nachbereitung und Durchführung 20 Stunden x 2 Dozenten x 25 € Arbeitsgebregesamtkosten (+ 20 % Vertretung für Urlaub / Krankheit Fortbildung) 2 mal jährlich.	2.400,00 €
Referentenkosten Erste Hilfe am Kind bei 10 TN 2 x jährlich	700,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , Babysitterkurs 8,50 €/Stunde x 8 Stunden x 3 Tage, 2 x jährlich	204,00 €
Versorgung Teilnehmer Babysitterkurs 2 Tage pauschal 10 €, 2 x jährlich	400,00 €
Personalstunden "Fachtag Augen auf!" Vor- und Nachbereitung und Durchführung 10 Stunden x 2 Dozenten x 25 € Arbeitsgebregesamtkosten 1 x jährlich (+ 20 % Vertretung für Urlaub / Krankheit Fortbildung)	1.200,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , "Fachtag Augen auf!" 8,50 €/Stunde x 8 Stunden x 3 Tage, 1 x jährlich	102,00 €
Versorgung Teilnehmer "Fachtag Augen auf!"Tage pauschal 10 €, 1 x jährlich	200,00 €
Personalstunden "Startklar" Vor- und Nachbereitung und Durchführung 10 Stunden x 2 Dozenten x 25 € Arbeitsgebregesamtkosten 2 mal jährlich, (+ 20 % Vertretung für Urlaub / Krankheit Fortbildung)	1.200,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , "Starklar!" 8,50 €/Stunde x 8 Stunden x 3 Tage, 2 x jährlich	204,00 €
Versorgung Teilnehmer "Startklar" 1 Tag pauschal 10 €, 2 x jährlich	120,00 €
Personalstunden Elternabend "Schreikinder" Vor- u. Nachbereitung, Durchführung 3 Std. 1 Dozentin x 25 € Arbeitsgebregesamtkosten 1 mal jährlich (+ 20 % Vertretung für Urlaub / Krankheit Fortbildung)	150,00 €
Referentenkosten der Teilnehmer Erste Hilfe am Kind + 12 € x ca. 12 Teilnehmer 2 x jährlich	288,00 €
Versorgung Teilnehmer "Erste Hilfe am Kind + pauschal 3 €, 2 x jährlich	72,00 €
Personalstunden Bundesfreiwilligendienst Ø 4 Wochenstunden	655,00 €
Sachkosten wie Büromaterial, anteilig Kopier- und Telefonkosten , Anschaffung Babysitterordner und Material	650,00 €
Pauschal 5 % Verwaltungskosten	427,25 €
Summe:	8.972,25 €

Differenz: 0,00 €

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 11.08.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Deutsches Rotes Kreuz. Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme	Niedrigschwellige Angebote für Eltern und Kinder
Funktion	Koordinatorin / Gruppenleitung / Beratung /Fortbildung

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname Sonneborn, Bianca	Geburtsdatum 12.04.1963	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes 01.11.2016
Eingruppierung DRK Haustarif 9,3		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input checked="" type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit 50 % Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
<ul style="list-style-type: none"> • Neukonzipierung von bedarfsgerechten offenen Angeboten und Veranstaltungen im Sinne der Ziele (Handlungskonzept Pkt. 6) • Niedrigschwellige psychosoziale Beratung für die Bereiche Familie, Erziehung, Entwicklung und Förderung im Rahmen von begleitenden Gesprächen in den offenen Angeboten, in Einzeltermin und der Elterngruppe „Besondere Kinder“ • Sozialrechtliche Unterstützung z.B. Ausfüllen von Anträgen (z.B. Bildungspaket) • Vermittlung in weitere Hilfen und Beratungsangebote (Handlungskonzept Pkt. 7) • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung altersgerechter, offener Angebote • Kassenführung • Bedarfsermittlung für Anschaffungen, Renovierung • Bedarfsermittlung und Logistik für den laufenden Betrieb • Anleitung und Begleitung von Ehrenamtlichen, Bundesfreiwilligendienst und Praktikanten • Kooperation und Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen u.a. Teilnahme am regionalen Netzwerktreffen Frühe Hilfen • Evaluation der Arbeit • Durchführen von Fachveranstaltungen / Fortbildungsmodule 	

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): <ul style="list-style-type: none">• Bundesfreiwilligendienst• Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen• Praktikanten
4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): <ul style="list-style-type: none">• Leitung MGH/Familienzentrum
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: <ul style="list-style-type: none">• Selbständige Planung, konzeptionelle Gestaltung, Durchführung und Evaluation der unter Pkt. 3 beschriebenen Aufgaben• Weisungsbefugnisse gegenüber unter Pkt. 4.1. beschriebenen Untergebenen sowie Reinigungskräften und Hausmeister

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Frau Sonneborn hat seit 1984 eine abgeschlossene Berufsausbildung als Hebamme, ist seit 2006 Familienhebamme (seit 2012 mit staatlicher Anerkennung, eine Weiterbildung als SAFE-Mentorin, ist ausgebildete Kinderschutzfachkraft („insoweit erfahrene Fachkraft“) und befindet sich zurzeit in der Weiterbildung Psychoziale Beratung. Sie ist regelmäßig als Dozentin bei PiB (Pflegekinder in Bremen) tätig.
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Frau Sonneborn ist mit 2 Wochenstunden als Vertretung im Urlaubs- und Krankheitsfall für die Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern tätig.

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Iris Weber, Leitung MGH / Familienzentrum, Fachbereichsleitung Kita Bremervörde, 11.08.2017 Ort, Datum <i>Zehn, 11.08.2017</i> Unterschrift 

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 11.08.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	Deutsches Rotes Kreuz. Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme	Alle Förderprojekte
Funktion	Leitung der Einrichtung

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname Weber, Iris	Geburtsdatum 19.06.1966	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes 01.05.2013
Eingruppierung DRK Haustarif Entgeltgruppe 17, Stufe 5		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	<input checked="" type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit 90 % Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
<ul style="list-style-type: none">• Leitung des Familienzentrums• Dienst- und Fachaufsicht• Konzeption, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Newsletter, Präsentationen)• Koordination Videospot, Fundraising• Repräsentationspflicht des DRK Kreisverbandes nach außen• Personalplanung und-einsatz• Ausübung des Hausrechts• Trägervertretung gegenüber und Kooperation mit Politik und öffentlicher Verwaltung• Finanzierungsplanung, Stellen von Förderanträgen• Mitarbeit im regionalen Netzwerk Frühe Hilfen sowie in der Steuerungsgruppe Frühe Hilfen• Durchführen von Fortbildungen und Fachveranstaltungen	

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): <ul style="list-style-type: none">• Koordinatorin Familienzentrum• Koordinatorin Familienhebammen• Leitungskräfte der Kitas• Kollegium im MGH / Familienzentrum

4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.):
<ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer Rolf Eckhoff
4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse:
<ul style="list-style-type: none">• Selbständige Planung und Durchführung der unter Pkt. 3 beschriebenen Aufgaben• Weisungsbefugnisse gegenüber unter Pkt. 4.1. beschriebenen Untergebenen sowie Reinigungskräften und Hausmeister

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1 Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen
Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin; Supervisorin, Theaterpädagogische Weiterbildung, Freiwilligenmanagement Weiterbildung
52 Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen
Konzeptionierung, Aufbauarbeit und Leitung des Mehrgenerationenhauses (seit 2007) und Familienzentrums (seit 2012). Vorher Berufserfahrung als Lehrkraft an der Fachschule für Sozialpädagogik, Berufserfahrung in der Jugendhilfe. Seit 20 Jahren freiberuflich in den Bereichen Fortbildung, Supervision, Praxisberatung für Fach- und Führungskräfte in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern tätig.

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch	
Iris Weber, Leitung MGH / Familienzentrum, Fachbereichsleitung Kita	
Bremervörde, 03.08.2015	
überarbeitet: 10.08.2016	
Ort, Datum	Unterschrift 

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2017

TOP 7: Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach den Verwaltungshandreichungen für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln und Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: PaNaMa – das Familienzentrum in Bremervörde e.V.

Maßnahme:

1. Projekt „Elternberatung/aufsuchende Familienarbeit“
2. Projekt „Elternbildung“

Erläuterung:

1. Eine sozialpädagogische Fachkraft ist im Rahmen von acht Wochenstunden für die fachliche Beratung der Eltern in den offenen Gruppen, für die Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion, der kindlichen Entwicklung sowie zur ggfls. anschließenden Überleitung in andere Maßnahmen und Gefährdungseinschätzung zuständig.
2. Das Projekt beinhaltet die Organisation und Durchführung der folgenden Elternbildungsangebote:
 - Familienkurs „Fit für den Start“ für werdende Mütter und Väter ab dem 4. Schwangerschaftsmonat. Der Kurs soll durch je eine/n Trainer/in durchgeführt werden und an sechs Treffen stattfinden.
 - Ernährungskurs "Gesunde Kindesernährung für Säuglinge und Kleinkinder". Der Kurs soll an vier Tagen im Jahr für jeweils 10-12 Teilnehmer stattfinden und theoretisches und praktisches Basiswissen für eine ausgewogene Säuglings- und Kleinkindernährung vermitteln.
 - Kurs „Erste Hilfe am Kind“. Der Kurs soll zwei Mal pro Jahr stattfinden und ist auf max. 20 Teilnehmer/innen beschränkt. Die Eltern lernen, Notfallsituationen von Kindern im Alter von 0-6 Jahren zu erkennen, zu vermeiden und adäquat darauf zu reagieren.
 - Vortragsreihe "Gesund ins Leben". Fachvorträge zu spezifischen, aktuellen Themen, die sich am Bedarf von Eltern orientieren. Themenbeispiele hierfür sind „Impfen, was, wann, wogegen, warum?“, „Mein Kind schläft nicht durch“, „Unser Kind ist ein schlechter Esser“, „Ist unser Kind ein Schreibaby?“ oder „Was tun, wenn die Sauberkeitserziehung Stress macht?“. Eltern erhalten fachliche Informationen und Hinweise auf weiterführende Hilfen.

Finanzierung: 1. Projekt „Elternberatung/aufsuchende Familienarbeit“

Kosten: 12.000 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 9.600 €

2. Projekt „Elternbildung“

Kosten: 11.000 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 8.000 €

Beschlussvorschlag: Dem Antrag wird zugestimmt. Die Haushaltsmittel in Höhe von 17.600 € sollen im Jahr 2018 bereitgestellt werden.

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

PaNaMa e.V. - das Familienzentrum in Bremervörde

- Petra Janssen-

Neues Feld 60

27432 Bremervörde

E-mail: Janssen4kids@ewetel.net

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Elternberatung/aufsuchende Familienarbeit

1.1. Durchführung vom 01.01.2018 – 31.12. 2018

1.2. Ort:

Die offenen Gruppen finden in den Räumlichkeiten und dem Außengelände des Familienzentrums in Bremervörde und in Räumen der Gemeinde Gnarrenburg statt. Geeignete Räume in der Samtgemeinde Geestequelle werden noch gesucht.

1.3. Zeitrahmen:

Es umfasst 8 Wochenstunden zur Beratung von Familien im Rahmen der offenen Gruppen, für Hausbesuche und Begleitung von Familien zu anderen Institutionen und Ämtern.

Die Beratung ist für die Teilnehmenden kostenlos.

2. Ziel und Zielgruppe:

2.1. Ziele

Stärkung einer entwicklungsfördernden Eltern-Kind-Beziehung

Stärkung der Erziehungskompetenz durch Interaktion und Beratung

Bedarfsorientierte Vermittlung von weiteren Unterstützungsangeboten

2.2. Zielgruppe

Eltern / Erziehungsberechtigte / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) von Kinder im Alter von 0-6 Jahren mit ihren aus der Stadt Bremervörde, der Gemeinde Gnarrenburg sowie der Samtgemeinde Geestequelle und dem weiteren Umfeld innerhalb des nördlichen Landkreises Rotenburg (Wümme).

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10.000 € (siehe Finanzierungsplan)

XDem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage1).

XDem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

XDem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigefügt (gemäß Anlage 3).

XDie Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmenbeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

04.11.2017 **Petra Janssen** (elektronisch versandt)

(Datum, Unterschrift)

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme PaNaMa e.V. - das Familienzentrum in Bremervörde

Elternberatung/aufsuchende Familienarbeit

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

2.1. Arbeit von PaNaMa mit Familien

PaNaMa e.V. bietet unabhängig von bestehenden Institutionen ein niedrigschwelliges Angebot für Eltern mit kleinen Kindern,

- das die Kompetenzen der Eltern zum gesundheits- und entwicklungsfördernden Umgang mit ihren Kindern stärkt
- das hilft, die Eltern-Kind-Bindung von Beginn der Schwangerschaft an positiv zu gestalten
- das die Erziehungsverantwortung von Müttern und Vätern stärkt,
- das eine gesunde Entwicklung der Säuglinge und Kleinkinder in ihrer Familie und Gesellschaft fördert

Die Angebote richten sich an Schwangere, werdende Väter, junge Eltern, Alleinerziehende, Patchwork-Familien und alle Sorgeberechtigten von Säuglingen und Kleinkindern.

PaNaMa e.V. ist dabei folgenden Prinzipien verpflichtet: politische, kulturelle und konfessionelle Unabhängigkeit, Integration von Personen mit unterschiedlichen sprachlichen, sozialen oder kulturellen Hintergründen.

2.2. Wissenschaftliche Grundlagen:

Wie das Landesgesundheitsamt in Baden-Württemberg feststellt, sehen sich Familien heute mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert, die Eltern in der Erziehung und Begleitung der Kinder vor große Herausforderungen stellen. Zu nennen sind hier exemplarisch;

- eine stärkere Individualisierung, die die Verantwortung für Lebensrisiken stärker auf Familie überträgt
- eine strukturelle Veränderung der Arbeitswelt die hohe Flexibilität und Mobilität, sowie lebenslanges Lernen erfordern
- Eltern, die den Spagat zwischen Beruf und Familien bewerkstelligen wollen
- eine Vielzahl von Medien und deren Nutzung, die in der Erziehung zunehmend mit erziehen

Diese gesellschaftlichen Entwicklungen führen zu Veränderungen im Familienleben:

- Zunahme von Alleinerziehenden
- Entlastungen durch Netzwerke und Anbindung an Großfamilien fallen weg
- Zunahme der Unsicherheit bei Eltern in Bezug auf ihre Entscheidungen
- Neben der Erziehung der Kinder treten Veränderungen auch in der Partnerschaft, der Identität und den sozialen Beziehungen auf

Nicht alle Eltern verfügen über ähnliche Ressourcen. So kommen bei einigen Familien zu den genannten Veränderungen auch noch Bedingungen wie Armut, Arbeitslosigkeit, etc. hinzu. Leben diese Familien zudem in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf, sind die Familien auf mehreren Ebenen benachteiligt. Sie haben durch geringere Qualifikation eingeschränkte Aussichten auf Arbeit und dadurch bleiben sie auf der sozialen und kulturellen Ebene benachteiligt, weil sie zu vielem keinen Zugang haben.¹

Der Familienreport der Bundesrepublik Deutschland beschreibt, dass Angebote der Eltern- und Familienbildung die Bildungs- und Lebenschancen, besonders von sozio-ökonomisch benachteiligten Kindern, nachhaltig positiv beeinflussen. Zur Vermittlung dieser Angebote ist eine gute Vernetzung der Akteure und eine Begleitung der Familien erforderlich.² Räumliche Nähe und Formen der aufsuchenden Familienarbeit, sind gerade in der genannten Gruppe von Familien, wesentliche Faktoren die darüber entscheiden, ob diese Angebote überhaupt wahrgenommen werden. Sozialraumorientierung berücksichtigt außerdem den Aspekt, dass Bildung von Kindern immer in ihrem gesamten Umfeld stattfindet. So kann die Anbindung von Familien in schwierigen Lebenslagen an ein Familienzentrum, ein wesentlicher Baustein zu ihrer Weiterentwicklung sein.³

Wie das Landesgesundheitsamt weiter feststellt, sind nur 15% der Teilnehmer an Familienbildungsangeboten sozial schwache Familien. Kinder in diesen Familien haben jedoch das höchste Risiko seelisch oder körperlich zu erkranken und die geringsten Bildungschancen. Zur Gruppe der schwer erreichbaren Familien gehören sozial benachteiligte Familien, bildungsferne Eltern, Familien mit Migrationshintergrund und Multiproblemfamilien. Um diese Gruppe von Eltern zu erreichen, ist der Abbau von Barrieren, die konzeptionelle Ausrichtung der Angebote entsprechend der Bedürfnisse der Zielgruppen und ein zeitintensiver Prozess der Vertrauensbildung, Überzeugungsarbeit, Ermutigung, Bewerbung und Kontaktabbau erforderlich.⁴

2.3. Konkrete Maßnahmen

Viele Eltern, insbesondere auch bildungsferne Familien, nutzen selten offene Sprechstunden. Beratung ergibt sich vielmehr über den Aufbau einer persönlichen Beziehung im Setting der offenen Gruppen. Nur auf der Basis einer vertrauensvollen Beziehung werden persönliche Schwierigkeiten angesprochen und können beratend unterstützt werden. Eine gute Beziehung zur sozialpädagogischen Fachkraft kann sich nur aufbauen, wenn diese regelmäßig an den Gruppenangeboten teilnimmt und den Beziehungsaufbau aktiv gestaltet.

Eine Vielzahl von Familien nimmt bereits jetzt an den regelmäßigen offenen Gruppen des Familienzentrums teil. Neu hinzu kommt im Jahr 2018 der Aufbau von niedrigschwelligen Gruppen in der Samtgemeinde Geestequelle.

Die Gruppen werden durch Ehrenamtliche vorbereitet und durchgeführt. Zur fachlichen Beratung der Eltern, Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion, der kindlichen Entwicklung, sowie zur Überleitung in andere Maßnahmen und ggf. Gefährdungseinschätzung, ist die Anwesenheit einer sozialpädagogischen Fachkraft in den offenen Gruppen erforderlich.

¹ Vgl. Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (2008): Elternarbeit in der Gesundheitsförderung. S. 6ff

² Vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2017): Familienreport 2017. S. 59

³ Vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2016): Familie und frühe Bildung. S. 18f

⁴ Vgl. Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (2008): Elternarbeit in der Gesundheitsförderung. S. 12ff

Wenn die Beratung von Eltern zu Bildungs- und Förderangeboten für sich und ihre Kinder stattgefunden hat, ist ein erster Schritt getan. Oft zeigt sich jedoch, dass Familien aus verschiedenen Gründen, diese Angebote dennoch nicht aufsuchen. Neben einer bewussten Entscheidung gegen das Angebot, spielen häufig auch Gründe wie fehlende finanzielle oder zeitliche Ressourcen, schlechte Erfahrungen im Kontakt mit Mitarbeiter*innen verschiedener Institutionen, fehlender Antrieb etc. eine Rolle. Um diese Gründe zu reduzieren, brauchen manche Familien eine Begleitung und Unterstützung über die Beratung hinaus. Dies kann von einer gemeinsamen Bearbeitung von Anträgen bis hin zur Begleitung der Familien zu anderen Institutionen bedeuten.

Es gibt Familien, für die selbst die Teilnahme an den niedrigschwelligen Angeboten noch eine Hürde darstellt. Hier ist es erforderlich Angebote zu schaffen, die auf diese Zielgruppe hin zugeschnitten sind. Hierzu werden Maßnahmen der aufsuchenden Arbeit, wie z.B. Hausbesuche, mobile Spielangebote, etc. stattfinden.

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die offenen Gruppen finden in den Räumlichkeiten und dem Außengelände des Familienzentrums in Bremervörde und in Räumen der Gemeinde Gnarrenburg statt. Geeignete Räume in der Samtgemeinde Geestequelle werden noch gesucht.

Das Projekt wird zunächst für ein Jahr beantragt, ist aber auf Dauer angelegt.

Es umfasst 8 Wochenstunden zur Beratung von Familien im Rahmen der offenen Gruppen, für Hausbesuche und Begleitung von Familien zu anderen Institutionen und Ämtern.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme (Wie gewährleisten Sie einen niedrigschwelligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Das Familienzentrum PaNaMA befindet sich in einem sozialen Brennpunkt von Bremervörde mit hohem Anteil an Familien mit geringem Einkommen, beengten Wohnverhältnissen, Migrations- und Fluchterfahrungen und/oder weiteren prekären Familiensituationen. Die Anzahl der Kinder in diesem Stadtteil liegt weit über dem Durchschnitt der Stadt, so dass das gewünschte Klientel sich in unmittelbarer Nähe zum Familienzentrum befindet.

In der Gemeinde Gnarrenburg konnten wir Räumlichkeiten im Stadtzentrum anmieten, so dass eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegeben ist.

Die offenen Gruppen und Beratungsmöglichkeiten werden über verschiedene Wege der Öffentlichkeitsarbeit bekannt gegeben. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der frühen Hilfen, die Familien auf unsere Angebote aufmerksam machen.

Alle Angebote der Beratung und aufsuchenden Arbeit sind kostenlos, ohne Anmeldung zugänglich und freiwillig.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel- oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Eltern / Erziehungsberechtigte / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) mit Kindern von 0-6 Jahren, aus der Stadt Bremervörde, der Gemeinde Gnarrenburg und der Samtgemeinde Geestequelle.

Beratungen können im Kontext der offenen Gruppen, sowie in Einzelgesprächen, mit und ohne Termine, im Familienzentrum oder zu Hause stattfinden.

Besondere Zielgruppen:

- Eltern, die von Armut bedroht oder betroffen sind
- alleinerziehende Elternteile
- sozial schwache und bildungsferne Familien
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung
- Schwangere und Eltern unter 21 Jahren

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe (Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

- Eltern können im Gespräch mit der Fachkraft Alltags- und Erziehungsthemen reflektieren
- Eltern erfahren fachliche Beratung und Unterstützung sowie ggf. Vermittlung von weitergehenden Unterstützungsangeboten
- Die Fachkraft beobachtet die Eltern-Kind-Interaktion und kindliche Entwicklung und nimmt ggf. bestehende Problemlagen wahr
- Die Fachkraft nimmt bei Bedarf Gefährdungseinschätzungen vor
- Eltern erfahren bei Bedarf Begleitung in der Vermittlung zu anderen Institutionen/passgenauen Hilfen
- Eltern erhalten Unterstützung bei der Antragstellung zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes, zur Inanspruchnahme von Bildungs- und Unterstützungsangeboten für sich und ihre Kinder
- Es werden Hemmschwellen zur Inanspruchnahme der Angebote des Familienzentrums abgebaut.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik (Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

- Die pädagogische Fachkraft sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kindern und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Wenn sich im Rahmen der offenen Gruppen Beratungsbedarf ergibt, kann ein Einzelgespräch mit der sozialpädagogischen Fachkraft geführt oder ggf. zu einem anderen Zeitpunkt vereinbart werden.
- Die pädagogische Fachkraft vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung in andere Institutionen und bietet Begleitung an
- Bei Familien mit Unterstützungsbedarf tauscht die sozialpädagogische Fachkraft Kontaktdaten aus, um im Bedarfsfall mit den Familien Kontakt halten zu können
- Bei Bedarf werden Hausbesuche durchgeführt

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Für die Durchführung verantwortlich ist die sozialpädagogische Fachkraft mit einem Umfang von 8 Wochenstunden. Diese hat ein Studium der Sozialen Arbeit BA abgeschlossen und wird die Zertifizierung zur §8a SGB VIII Fachkraft innerhalb des nächsten Jahres erlangen.

Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Wellcome, Hebammenpraxen, Frühförderung, Schwangerenberatung, Diakonisches Werk, Kindergärten/Krippen, Migrationsberatung)
- Stadtteilladen
- Familienzentrum Zeven, projektbezogen intensiver Austausch
- Familienzentrum SIMBAV Rotenburg
- Kinderschutzbund
- Frühförderung der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven
- Arbeitskreis Bausteine in Gnarrenburg
- Landkreis: Migration und Teilhabe, Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle
- Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	PaNaMa - das Familienzentrum in Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Projekt Beratung und aufsuchende Sozialarbeit
Planung für das Jahr:	2018

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
geplante Fördersumme des Landkreises ROW	9.600,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Zuschuss Gemeinde Gnarrenburg als Eigenmittelanteil	2.400,00 €
Eigenanteil:	25,00%
Summe:	12.000,00 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten sozialpäd. Fachkraft Entgeltgruppe IVOD SuE 11b, St.2; 8 Wochenstunden Bruttogehalt + 80% 13. Monatsgehalt + 20% Arbeitgeberanteil Sozialversicherung und Steuern	10.903,20
Arbeitsmaterialien, Kopierkosten	100,00
Fahrtkosten	80,00
Verpflegung/d/ Getränke	100,00
Telefonkosten	55,00
Anteil Miet- und Nutzungskosten	400,00
Sachkosten	361,80
Summe:	12.000,00 €

Differenz: 0,00 €

Beratung und aufsuchende Familienarbeit

PaNaMa e.V.

Name der Stelleninhaberin	Ina Müller
Funktionsbezeichnung	Sozialarbeiterin
Geburtsdatum	29.07.1978
Qualifikation	Erzieherin Sozialarbeiterin BA
Wochenarbeitszeit	8.0 Stunden

1. Ziel der Stelle

Ziel dieser Stelle ist die Beratung und Begleitung der Eltern über die offene Sprechstunde hinaus, in Einzelberatung sowie in den Gruppen, während der Überleitung in andere Maßnahmen und das Aufsuchen von schwer erreichbaren Eltern.

2. Vertretung

Erfolgt durch den Vorstand

3. Weisungsbefugnis

Unmittelbare Vorgesetzte mit Weisungsbefugnis

Geschäftsführende Vorstand

4. Verpflichtungen

Die Stelleninhaberin,

- verpflichtet sich im Sinne der Satzung die BesucherInnen von PaNaMa wertschätzend zu behandeln. Gleiches gilt für den Umgang mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- behandelt die Daten und Informationen, die sie im Rahmen ihrer Arbeit bei PaNaMa e.V. erhält, vertraulich

Tätigkeiten und Verantwortung

- Niedrigschwellige psychosoziale Beratung im Rahmen der offenen Angebote und in Einzelterminen
- Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu neuen Familien
- Austausch von Kontaktdaten mit den Familien
- Gefährdungseinschätzungen gem. §8a SGB VIII
- Vermittlung in passgenaue weitere Hilfsangebote
- Begleitung von Familien zu anderen Angeboten der Frühen Hilfen
- Hilfe bei der Antragstellung und Begleitung zu Institutionen
- Evaluation der Arbeit
- Aufsuchen von schwer erreichbaren Familien z.B. durch Hausbesuche, mobile Spieleangebote
- Entwickeln von Angeboten die gezielt schwer erreichbare Familien ansprechen
- der Arbeitszeitnachweis ist auszufüllen und liegt bis zum fünften des Folgemonats dem Vorstand vor
- erstellt Fahrtkostenabrechnungen, die bis zum 3. des Folgemonats dem Vorstand vorliegen
- sie informiert den Vorstand bei folgenden Situationen sofort:
 - Konflikte mit dem Ehrenamtlichen
 - Bei Unfällen von Kindern
 - Bei außerordentlichen Ereignissen
 - über eingegangene Beschwerden.
- arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen und informiert diesen 1x monatlich über Besonderheiten im Tagesgeschäft.
- beantragt Urlaub bei der 1. Vorsitzenden
- meldet sich krank bei der 1. Vorsitzenden
- beantragt Fortbildung beim Vorstand
- stimmt Mehrarbeit über 4 Std. im Monat hinaus mit dem Vorstand zur Genehmigung ab.
- die Stellenbeschreibung wird kontinuierlich weiterentwickelt und den Anforderungen der Stelle angepasst.

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

PaNaMa e.V. - das Familienzentrum in Bremervörde

- Petra Janssen-
Neues Feld 60
27432 Bremervörde
E-mail: Janssen4kids@ewetel.net

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Projekt Elternbildung

- 1.1. Durchführung vom 01.01.2018 – 31.12. 2018

Organisation und Durchführung von Elternbildungsangeboten:

- Kursreihe „Fit für den Start“: Familienkurs für werdende Eltern an 4 Treffen während der Schwangerschaft und an 2 Treffen nach der Geburt mit ihrem Kind
- Ernährungskurs für 10-12 Personen (Kurs 4 T./Jahr)
- Kurs „Erste Hilfe am Kind“ für 20 Personen (Kurs 2x/Jahr)
- Vortragsangebote 1x/ Monat nach Bedarf

- 1.2. Ort: Räume des Familienzentrums in Bremervörde
sowie Küche im EWE-Gebäude Bremervörde

- 1.3. Zeitrahmen: ganzjährig

2. Ziel und Zielgruppe:

- 2.1. Ziele

Vorbereitung auf die Elternrolle in ihrer Komplexität und deren Begleitung
Stärkung einer entwicklungsfördernden Eltern-Kind-Beziehung
Stärkung der Erziehungskompetenz durch Interaktion und Beratung
Zubereitung gesunder Säuglings- und Kleinkindernährung
Vorbeugung von und Verhalten in kindlichen Notfallsituationen

- 2.2. Zielgruppe

Werdende Mütter und Väter ab dem 4. Schwangerschaftsmonat, Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Stadt Bremervörde, der Gemeinde Gnarrenburg und dem weiteren Umfeld innerhalb des nördlichen Landkreises Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

8 000 € (siehe Finanzierungsplan)

XDem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

XDem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

XDem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

XDie Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

04.11.2017 **Petra Janssen** (elektronisch versandt)

(Datum, Unterschrift)

Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme
PaNaMa e.V. - das Familienzentrum in Bremervörde
Projekt Elternbildung
2. **Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme**
 - 2.1. **Arbeit von PaNaMa mit Familien**

PaNaMa e.V. bietet unabhängig von bestehenden Institutionen ein niedrighschwelliges Angebot für Eltern mit kleinen Kindern,

- das die Kompetenzen der Eltern zum gesundheits- und entwicklungsfördernden Umgang mit ihren Kindern stärkt
- das hilft, die Eltern-Kind-Bindung von Beginn der Schwangerschaft positiv zu gestalten
- das die Erziehungsverantwortung von Müttern und Vätern positiv stärkt,
- das eine gesunde Entwicklung der Babies, Kleinkinder in ihrer Familie und Gesellschaft fördert

Die Angebote richten sich an Schwangere, werdende Väter, junge Eltern, Alleinerziehende, Patchwork-Familien und alle Sorgeberechtigten von Säuglingen und Kleinkindern.

PaNaMa e.V. ist dabei folgenden Prinzipien verpflichtet: Politische, kulturelle und konfessionelle Unabhängigkeit, Integration von Personen mit unterschiedlichen sprachlichen, sozialen oder kulturellen Hintergründen.

2.2. **Wissenschaftliche Grundlagen:**

2.2.1 Familienkurs „Fit für den Start“ für werdende Mütter und Väter ab dem 4. Schwangerschaftsmonat

Der Kurs „Fit für den Start“ wurde von der Katholischen Familien-Bildungsstätte Osnabrück in Kooperation mit der Universität Osnabrück in Stadt und Landkreis Osnabrück ausgearbeitet und evaluiert.

Die aktuelle politische Diskussion zu den Themen elterliche Kompetenzen und frühe Hilfen, aber auch die wissenschaftliche Literatur, weist darauf hin, dass der Übergang zur Elternschaft, Mütter und Väter vor große Herausforderungen stellt. Diese bestehen unter anderem in veränderten Rollen, veränderten Sozialstrukturen und einer Zunahme der physischen und psychischen Belastungen. Vor allem im Umgang mit dem Säugling wird von einer großen Verunsicherung der Eltern berichtet. Hinzu kommen rechtliche und organisatorische Fragen und mögliche Überforderung, wenn z. B. der Säugling viel schreit. „Fit für den Start“ ist ein Angebot im Kontext von Gesundheitsförderung und Familienbildung, das werdende Eltern beim Übergang zur Elternschaft unterstützt. Das Projekt ist als ergänzende Familienvorbereitungsmaßnahme gedacht und unterstützt die Versorgung durch Gynäkologen und Hebammen. Eine enge Vernetzung mit diesen beiden Berufsgruppen ist unter anderem wichtig, damit werdenden Eltern schon während der Schwangerschaft über „Fit für den Start“ informiert werden.

Ausgangspunkt für das Angebot ist die Tatsache, dass es eine große Vielfalt von Entwicklungsverläufen, Elternverhalten und Sozialisationszielen gibt. Eltern werden in ihren bestehenden Kompetenzen und ihren eigenen Intuitionen im Umgang mit dem Kind unterstützt.

Die Niedrigschwelligkeit des Angebots erleichtert den Zugang auch für bildungsferne, sozial schwache und werdende Eltern mit Migrationshintergrund.

In den Kursen geht es neben der Vermittlung von konkreten Inhalten, wie die vorgeburtliche und frühkindliche Entwicklung, Signale von Säuglingen und Elternverhalten, auch um eine Auseinandersetzung mit Erziehungszielen und Wertvorstellungen, sowie deren Implikation im familiären Alltag. Es soll eine Achtung für die Diversität von Entwicklungsverläufen, Erziehungszielen und Elternverhalten entstehen. Wichtig ist auch die Vernetzung und Unterstützung der Eltern untereinander, die im Kurs gefördert wird. Eltern lernen mit Krisen umzugehen, dadurch dass sie sich besser selbst zu regulieren, durch einen bewussten Umgang mit Ressourcen und weil sie erfahren, wo sie Hilfe bekommen können.¹

2.2.2. Ernährungskurs "Gesunde Kindesernährung für Säuglinge und Kleinkinder"

Nach der KIGGs-Studie des Robert-Koch-Instituts ist mehr als jeder 5. Junge und etwa jedes 6. Mädchen im Alter von 14 Jahren in Deutschland übergewichtig, damit hat sich der Anteil in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt. Das Aufkommen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck und Diabetes schon im Kindesalter hat erheblich zugenommen. Gerade Kinder aus bildungsfernen Milieus neigen zu Übergewicht und Adipositas. Zahlreiche Studien zur Prävention von Übergewicht zeigen, dass eine möglichst frühzeitige Intervention erforderlich ist, um zu einer anhaltenden Verbesserung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens zu führen. Da gesunde Ernährung nur möglich ist, wenn den Kindern diese Lebensmittel auch zur Verfügung stehen, muss die Gesundheitsförderung also so früh wie möglich bei den Eltern ansetzen.

Im Rahmen von Kochkursen gilt es daher auch immer, das Selbstvertrauen der Eltern in ihrer Rolle als Erziehende zu stärken. Basierend auf den aktuellen Empfehlungen für Säuglings- und Kleinkindernährung möchte der Kochkurs helfen zu entscheiden, wie Eltern ihren Kindern eine gesunde und ausgewogene Säuglings- und Kleinkindernährung anbieten und zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten beitragen können. In kleiner Runde bietet dieser Kurs die Möglichkeit, die Herstellung von leckerer und vollwertiger Babynahrung kennen zu lernen. Dabei wird das ganze Spektrum vom Anfang der Beikost (mit ca. 5-6 Monaten) bis zum Übergang an den Familientisch besprochen.

2.3.3. Kurs Erste Hilfe am Kind (0-6 Jahre)

Temperament und Bewegungsdrang von Kindern sind oft kaum zu zügeln. Da ist schnell ein kleines Unglück passiert. Meist geht es mit „Schrammen“ oder „blauen Flecken“ glimpflich ab, aber manchmal kann es leider auch zu ernststen Notfällen kommen, bei denen die Eltern schnell handeln müssen. Erste Hilfe begreifen kommt von „Greifen“ – man muss es mit seinen Händen selber tun, sonst wird es im Ernstfall höchstwahrscheinlich nicht angewendet! Dies ist der Grundsatz der Kurse "Erste Hilfe am Kind". Deshalb liegt der Schwerpunkt im praktischen Training folgender Ersthelfermaßnahmen: Versorgung kleiner und großer Wunden, Verbrennungen, Knochenbrüche, Schock, Vergiftungen, Verätzungen, Bauchschmerzen, Kinderkrankheiten (Pseudokrapp, Epiglottitis, Allergien), Druckverband bei starken Blutungen, stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Erwachsenen, Kleinkindern und Säuglingen, Fremdkörperentfernung aus den Atemwegen, korrektes Absetzen eines Notrufs. Wichtig bei Verletzungen sind die Besonderheiten der kindlichen Psyche. Die Eltern werden durch den Kurs in die Lage versetzt, häufige Gefahrensituationen abzuschätzen, typische Unfallmechanismen besonders im häuslichen Alltag zu erkennen und adäquat zu reagieren.

¹ Vgl. Kath. Familienbildungsstätte Osnabrück (2009): Abschlussbericht für das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. S. 3ff

2.3. Konkrete Maßnahmen

2.3.1. Familienkurs „Fit für den Start“ für werdende Mütter und Väter ab dem 4. Schwangerschaftsmonat

Der Kurs wird erstmalig im Familienzentrum angeboten, so dass zunächst eine intensive Phase der Schulung von Trainern entsprechend dem Grundkonzept, Information der Öffentlichkeit, inhaltlichen Ausgestaltung des Kurses, Materialbeschaffung, Teambildung und in der Durchführungsphase eine Anbindung an die kath. Fabi Osnabrück zur kollegialen Beratung und ggf. Fortbildung gestaltet werden muss. Hierzu bedarf es zunächst einer eigenen Projektleitung.

In der Durchführung des Kurses werden je eine Trainerin und ein Trainer die werdenden Eltern an 4 Treffen während der Schwangerschaft und an 2 Treffen nach der Geburt mit ihrem Kind begleiten.

2.3.2. Ernährungskurs "Gesunde Kindesernährung für Säuglinge und Kleinkinder"

An 4 Tagen im Jahr für jeweils 10-12 Teilnehmer wird theoretisch und praktisch das Basiswissen für eine ausgewogene Säuglings- und Kleinkindernährung vermittelt.

2.3.3. Kurs Erste Hilfe am Kind (0-6 Jahre)

2x/Jahr an einem Tag lernen die Eltern (20 Teilnehmer), kindliche Notfallsituationen zu erkennen und zu vermeiden, sowie adäquat darauf zu reagieren.

2.3.4. Vortragsreihe "Gesund ins Leben"

Es finden Fachvorträge zu spezifischen aktuellen Themen statt, die sich am Bedarf der Eltern orientieren. Hierzu können Themen gehören wie: „Impfen, was, wann, wogegen, warum“, „mein Kind schläft nicht durch“, „unser Kind ist ein schlechter Esser“, „Ist unser Kind ein Schreibaby?“, „Was tun, wenn die Sauberkeitserziehung Stress macht?“, etc. Die Eltern erhalten fachliche Informationen und Hinweise auf weiterführende Hilfen

Während einiger Kurse wird über ehrenamtliche Helfer (Fachkräfte in Ausbildung) eine Kinderbetreuung angeboten.

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Kurse werden in den Räumlichkeiten des Familienzentrums zu festen Terminen durchgeführt. Die Räume von PaNaMa befinden sich in einem Ortsteil von Bremervörde, der einen erhöhten Anteil an Familien aufweist, die als sogenannte Multi – Problemfamilien gelten. Vom Stadtzentrum sind die Räumlichkeiten zu Fuß zu erreichen (ca. 1,2 km).

Der Kurs "Fit für den Start" findet 4x vor der Geburt und 2x gemeinsam mit dem Säugling statt, das bedeutet 6 x je 2,25 Stunden. Für die Anbahnung und inhaltliche Gestaltung des neuen Angebotes ist zunächst für ein Jahr eine Projektleitung mit 2 Wochenstunden vorgesehen.

Der Kochkurs wird im Stadtzentrum in der Küche des EWE-Gebäudes an 4 Tagen zu je 6 Std durchgeführt.

Der Erste Hilfe-Kurs wird 2x jährlich je an einem Tag theoretisch und praktisch über 6 Stunden ausgerichtet.

Die Fachvorträge finden abends max. einmal im Monat zu je 2-3 Stunden statt.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligem Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Die Kurse sind kostenfrei zu besuchen und für alle Interessierten offen. Zur Steuerung der Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Für den Kurs „Fit für den Start“ ist ein Unkostenbeitrag, abhängig von den Fördermitteln geplant. Ermäßigungen sind vorgesehen.

Das Familienzentrum PaNaMa befindet sich in einem sozialen Brennpunkt von Bremervörde mit hohem Anteil von Familien mit geringem Einkommen oder Hartz IV-Empfänger*innen. Die Anzahl der Kleinkinder liegt weit über dem Durchschnitt der Stadt, so dass unsere Zielgruppe sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet. Ebenfalls in direkter Nachbarschaft liegen die Kita Sternenlicht mit Krippenbereich, sowie der Stadtteilladen mit Angeboten für größere Kinder und Erwachsene des Bezirks.

Die Kurse werden über die regionale Presse (Bremervörder Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über Flyer, Plakate in verschiedenen Institutionen, Schaukasten und verschiedene Onlineplattformen (eigene Homepage, Facebookseiten etc.) beworben. Die Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt ebenfalls dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Über Kontakte mit Hebammen, Kinderärzten, Frühförderung werden zudem Familien, bei denen Hilfebedarf ersichtlich ist, direkt angesprochen und auf Kurse und Beratungsangebot hingewiesen. Soweit erwünscht, kann eine Begleitung zu den ersten Terminen erfolgen.

Das Kursangebot „Fit für den Start“ spricht eine sonst wenig erreichte Zielgruppe, nämlich schwangere Erstgebärende und Partner an. Um diese zu erreichen, müssen neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit beschritten werden. Neben den guten Kontakten zu den ortsansässigen Hebammen, sind verstärkt auch die Gynäkologen und allgemeine Öffentlichkeit mit einzubeziehen.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Kinder/Jugendliche und/oder deren Eltern, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel- oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Stadt Bremervörde, der Gemeinde Gnarrenburg und der Samtgemeinde Geestequelle.

Besondere Zielgruppen:

- Schwangere Erstgebärende und werdende Väter
- Eltern / Erziehungsberechtigte, die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Sozial schwache und bildungsferne Familien

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Vermittlung von wichtigen Basiskompetenzen für eine gesunde Kindesentwicklung:

- Entlastung, Sicherheit und Zutrauen bei der Versorgung des Kindes
- mit anderen Eltern in Kontakt kommen und sich austauschen
- Eltern setzen sich mit gesunder und altersgerechter Ernährung auseinander
- Mahlzeiten schnell und einfach selbst zubereiten, statt auf Fertigprodukte zurückzugreifen
- Abschätzung und Vermeidung von Gefahrensituationen für das Kind
- Regelrechte Maßnahmen bei Erkrankung und Unfall
- Kinderkrankheiten erkennen, adäquater Umgang mit kranken Kindern
- Besonderheiten der kindlichen Psyche in Ausnahmesituationen
- Familie und Haushalt organisieren
- Vorbereitung auf die Veränderung vom Paar zu Eltern
- Sicherheit in der Säuglingsversorgung erlangen
- Kenntnisse über regionale und überregionale Unterstützungsangebote erhalten
- Eltern in ihren bestehenden Kompetenzen und ihrer eigenen Intuitionen im Umgang mit dem Kind unterstützen

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Durchführung "Fit für den Start"

In der Einführungsphase werden Projektkoordination, Informationsveranstaltungen, Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter*innen, Einwerbung von Projektmitteln, Teambildung und Beratung der Mitarbeiter*innen während der Durchführungsphase organisiert.

Während des Kurses werden die werdenden Eltern darin unterstützt, Verantwortung für die individuelle Entwicklung und Gesundheit ihres Babys zu übernehmen und eine wertschätzende Grundhaltung zum Kind als „Akteur seiner eigenen Entwicklung“ vermittelt. Sie werden befähigt, die Signale des Kindes wahrzunehmen, zu verstehen und angemessen darauf einzugehen.

Die Eltern werden in der Wahrnehmung, Äußerung und möglichen Umsetzung ihrer individuellen Bedürfnisse ermutigt und dazu motiviert, miteinander Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Die Vorstellungen elterlichen Verhaltens in der Familie, insbesondere zwischen den Eltern werden abgeglichen und mögliche Diskrepanzen bearbeitet.

Es werden Kontakte schwangerer Frauen/ werdender Eltern untereinander geschaffen und gefördert, um sich so in ihrer veränderten Lebenssituation auch über den Kursbesuch hinaus zusammenzuschließen und gegenseitig nachhaltig zu unterstützen.

Durch gegenseitige Wertschätzung in der neuen Lebenssituation, durch Information und Wissensvermittlung, Vermittlung geeigneter Ansprechpartner in speziellen Fachfragen (Beruf, Recht, Medizin usw.) können die bereits vorhandenen Ressourcen gestärkt und ausgebaut werden.

Die Kurseinheiten werden methodisch unterschiedlich gestaltet. Es werden Gruppengespräche angeleitet, Arbeitsblätter bearbeitet, Filme angesehen und gemeinsame Übungen ausgeführt.

Durchführung "Kochkurs für Säuglinge und Kleinkinder"

Der Kurs ist eine Kombination aus Theorievermittlung und eigenem Kochen. Basierend auf den aktuellen Empfehlungen für Säuglings- und Kleinkinderernährung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung wird standardisiertes Wissen zur Säuglings- und Kleinkindernährung vermittelt und sofort auch aktiv umgesetzt. Dadurch wird ein deutlich nachhaltigerer Lerneffekt erreicht. Die Eltern werden so in die Lage versetzt, einfache, kostengünstige Gerichte mit wenig Aufwand zu Hause nachzukochen. Daneben können weitere Fragen der Eltern zu ausgewogener Säuglings- und Kleinkindernährung und zur Allergieprävention beantwortet werden. Die Kocheinheiten sollen dazu beitragen, veränderte Verhaltensmuster in Alltagssituationen zu festigen.

Durchführung "Erste Hilfe am Kind"

Wichtig ist auch hier die Kombination aus theoretischer Ausbildung und praktischer Umsetzung des erworbenen Wissens. Alle Bestandteile des Theorieunterrichts werden in praktischen Partner- und Gruppenübungen mehrfach trainiert. Diese Effektivität gewährleistet, dass die Kursteilnehmer die entscheidenden Handgriffe intensiv üben und somit intuitiv richtig anwenden können, wenn es darauf ankommt. Der Kursleiter leistet gezielt Hilfestellung bei der Durchführung der Übungen, klärt offene Fragen umfassend und stellt so einen hohen Lerneffekt sicher. Dadurch wird die Hemmschwelle abgebaut, im Notfall zu handeln und damit wird insgesamt die Eltern-Kind-Bindung gefestigt.

Durchführung der Fachvorträge

Die Fachvorträge richten sich an Eltern die im Alltag mit ihren Kindern vor besonderen Herausforderungen/Situationen/Fragestellungen stehen. Sie sollen den Eltern eine fachlich versierte Einführung in die Thematik und erste Impulse zum Umgang mit der Situation geben. Darüber hinaus enthalten sie Hinweise wo weiterführende individuelle Hilfestellung gegeben werden kann.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Kurse werden jeweils von qualifizierten und zertifizierten Kursleitern betreut:

- Für den Kurs „Fit für den Start“ werden während der Einführungsphase Kursleiterinnen mit einer pädagogischen Vorbildung ausgebildet
- Um das Kursangebot „Fit für den Start“ zu etablieren sind Maßnahmen der inhaltlichen Ausgestaltung, Teambildung, Organisation und Betreuung des laufenden Kurses notwendig, die eine Projektleitung erfordern, diese wird von einer Sozialarbeiterin (Ina Müller) übernommen
- Der Kochkurs wird von zwei Ökotrophologinnen (Frau von Oesen, Frau Niethammer) geleitet
- Der Erste-Hilfe-Kurs wird unter fachkundiger Anleitung der Ausbildungsleiterin Erste Hilfe des DRK Frau Grabau durchgeführt.

Die Stundenanteile von Honorarkräften und Ehrenamtlichen sind den einzelnen Maßnahmen jeweils im Finanzierungsplan zugeordnet. Der Stundenanteil zur Koordination der Angebote ist im Stundenkontingent des Kompetenzzentrums enthalten. Zusätzlich werden 2 Wochenstunden für die Leitung, inhaltliche Ausgestaltung und Etablierung des neuen Kursangebotes veranschlagt. Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Wellcome, Hebammenpraxen, Frühförderung, Schwangerenberatung, Diakonisches Werk)
- Stadteilladen
- Familienzentrum Zeven, projektbezogen intensiver Austausch
- Kinderschutzbund
- Familienservicebüro
- Arbeitskreis Soziales
- EWE
- Frauen- und Kinderarztpraxen
- Hebammen
- Familienhebammen/ -kinderkrankenschwestern
- Kindertagesstätten
- Diakonie
- Flüchtlingshilfe
- Familienhelferinnen

Gesunde Kindesentwicklung

PaNaMa e.V.

Name der Stelleninhaberin	Ina Müller
Funktionsbezeichnung	Projektleitung
Qualifikation	Erzieherin Sozialarbeiterin BA
Wochenarbeitszeit	2.0 Stunden

1. Ziel der Stelle

Ziel dieser Stelle ist der Aufbau, die Leitung und Durchführung eines neuen präventiven Kursangebotes.

2. Vertretung

Erfolgt durch den Vorstand

3. Weisungsbefugnis

Unmittelbare Vorgesetzte mit Weisungsbefugnis

Geschäftsführende Vorstand

4. Verpflichtungen

Die Stelleninhaberin, Ina Müller

- unterstützt eine kontinuierliche Weiterentwicklung von PaNaMa e.V.
- verpflichtet sich im Sinne der Satzung die BesucherInnen von PaNaMa wertschätzend zu behandeln. Gleiches gilt für den Umgang mit allen Referent*innen.
- behandelt die Daten und Informationen, die sie im Rahmen ihrer Arbeit bei PaNaMa e.V. erhält, vertraulich und vereinbart Stillschweigen zu vereinsinternen Prozessen und Fragestellungen.

Tätigkeiten und Verantwortung

Neues Kursangebot „Fit für den Start“

- Erschließt Wege der Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationspartner die die neue Zielgruppe ansprechen
- Erstellt Informationsmaterialien für die werdenden Eltern und aktualisiert diese fortlaufend bei Bedarf
- Gestaltet den materiellen und konzeptionellen Aufbau des neuen Kursangebotes „Fit für den Start“
- Fördert und begleitet den Teambildungsprozess der Trainer*innen
- Nimmt an der Fortbildung zur Trainerin teil

Allgemein:

- Leitung des Projektes gesunde Kindesentwicklung
- Organisation der angebotenen Kurse
- Vorbereitung, Nachbereitung und Evaluation der Kurse und der Kinderbetreuung in Zusammenarbeit mit den Referent*innen und Betreuer*innen
- Spendenakquise
- Erstellung des Sachberichtes
- Beantragung von Förder- und Projektmitteln
- der Arbeitszeitrnachweis ist auszufüllen und liegt bis zum fünften des Folgemonats dem Vorstand vor
- erstellt Fahrtkostenabrechnungen, die bis zum 3. des Folgemonats dem Vorstand vorliegen
- sie informiert den Vorstand bei folgenden Situationen sofort:
 - Konflikte mit den Referent*innen und Betreuer*innen
 - Bei Unfällen von Kindern
 - Bei außerordentlichen Ereignissen
 - über eingegangene Beschwerden.
- arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen
- bearbeitet eingehende Telefonate und eingehende E-Mails.
- beantragt Urlaub bei der 1. Vorsitzenden
- meldet sich krank bei der 1. Vorsitzenden
- beantragt Fortbildung beim Vorstand
- stimmt Mehrarbeit über 1 Std. im Monat hinaus mit dem Vorstand zur Genehmigung ab.
- zusätzliche Aufgaben und Tätigkeiten, die über diese Stellenbeschreibung hinausgehen, werden auf einem gesonderten Blatt vereinbart.
- die Stellenbeschreibung wird kontinuierlich weiterentwickelt und den Anforderungen der Stelle angepasst.



Stellenbeschreibung 3

Jugendhilfeausschuss am 28.11.2017

TOP 7: Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach den Verwaltungshandreichungen für die Gewährung von Zuschüssen und Zuweisungen aus Kreismitteln und Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: SIMBAV e.V.

Maßnahme:

1. Projekt „Familienbildung für Familiengesundheit“
2. Projekt „Kinder in Bewegung“
3. Projekt „Wellcome und mehr...“

Erläuterung: 1. Das Angebot besteht aus drei Modulen:

Modul 1 Gesunde Ernährung:

Parallel zu den Eltern-Kind-Gruppen führt eine Dipl. Ökotrophologin ein Kochangebot durch, in dem Eltern mit ihren Kindern gesund, lecker, einfach und kostengünstig kochen lernen. Neben der Ernährungsberatung sollen die Eltern zur Selbstverantwortung angeleitet werden. Ihre Motivation und Eigenkompetenz sollen gestärkt werden. Das Angebot soll monatlich in Rotenburg und halbjährlich in Hellwege, Scheeßel, Bothel und Visselhövede stattfinden.

- Modul 2 Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder“:

Der Elternkurs ist ein präventives Angebot und richtet sich grundsätzlich an alle Eltern. Durch das Erlernen des Modells der anleitenden Erziehung wird Eltern der gewaltfreie Umgang mit ihrem Kind vermittelt. Der Kurs besteht aus einer Kombination von Theorievermittlung sowie praktischer Erprobung und Reflexion des Erlernten im Familienalltag anhand von Wochenaufgaben. Im Projektzeitraum sind drei Kurse in Rotenburg und bei Bedarf auf an anderen Standorten geplant.

- Modul 3 Kurse zur neuromotorischen und neurosensorischen Entwicklungsunterstützung:

Zielgruppe der Kurse sind Babys im ersten Lebensjahr und deren Mütter/Väter. Im Kurs werden die Kinder durch Bewegungs-, Sinnes- und Spielanregungen in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert und die Eltern hiermit vertraut gemacht. Im Projekt Zeitraum sollen neun Kurse mit jeweils zehn Einheiten stattfinden.

2. Das Angebot besteht aus drei Modulen:

- Modul 1: Umsetzung des Projektes „Kinder in Bewegung“:

Die Projektleitung leitet die Gruppenleitungen der Eltern-Kind-Gruppen an, begleitet sie ca. einmal/Monat regelmäßig während der Gruppenzeit und ist persönlich auch für die Eltern ansprechbar. Die Fachkraft kümmert sich um die Anschaffung von adäquatem Spiel- und Bewegungsmaterial für das Angebot.

- Modul 2 „Bewegung in der Natur“:

Waldgruppe, in der sich Kinder an der frischen Luft bewegen und Erfahrungen mit unterschiedlichen Natur-Materialien machen. Die Entwicklung des Gleichgewichtes und der Balance soll gefördert werden. Die Gruppe soll wöchentlich in Rotenburg durchgeführt werden.

- Modul 3: „Eltern-Kind-Kurs – Spiel und Bewegung mit integrierter Elternbildung“:

Angelehnt an die Pikler-Pädagogik bietet der Kurs eine Kombination aus einem adäquatem Spiel- und Bewegungsangebot für Kinder und integrierte Bildung für Eltern. Im Projektzeitraum sollen zwei Kurse mit jeweils acht Einheiten stattfinden.

3. Projekt „Wellcome“

Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt eines Kindes im ersten Lebensjahr, insbesondere für Familien mit besonderen Belastungen, z.B. Mehrlingsgeburten, Alleinerziehende, durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Die Anleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen findet durch eine Fachkraft statt. Aufgrund einer Mangelsituation an freiberuflichen Hebammen wird zu dem Projekt „Wellcome“ noch die Möglichkeit einer Trageberatung und zum Babyhandling sowie eine Hebammensprechstunde angeboten.

Finanzierung:

1. Projekt „Familienbildung für Familiengesundheit“

Kosten: 13.078 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

2. Projekt „Kinder in Bewegung“

Kosten: 13.060 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

3. Projekt „Wellcome und mehr...“

Kosten: 12.500 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag wird zugestimmt. Die Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € sollen im Jahr 2018 bereitgestellt werden.

SIMBAV e.V., Große Straße 21, 27356 Rotenburg (Wümme)

Rotenburg, 15.11.2017

Landkreis Rotenburg
Jugendamt
Frau Helle
Herr Peters
Herr Vogel
Hopfengarten

27356 Rotenburg

Antrag von SIMBAV e.V. auf Fördergelder für 2018

Sehr geehrte Frau Helle,
sehr geehrter Herr Peters,
sehr geehrter Herr Vogel,

hiermit ziehe ich meinen Förderantrag vom 10.07.2018 zurück, da sich die Struktur der Förderung geändert hat(Kompetenzzentrum). Ich übersende Ihnen stattdessen die drei Projektanträge von SIMBAV e.V. für das Jahr 2018.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Jäger

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Für folgende drei Angebote beantragen wir eine Förderung für 2018

-Projekte im Rahmen der Frühen Hilfen -

Die Angebote bestehen aus verschiedenen Modulen, die sich ergänzen:

Familienbildung für Familiengesundheit Projekt 1

Ein überlegtes und sicheres Handeln von Eltern ist wichtig für die Entwicklung eines Kindes. Die heutigen gesellschaftlichen Gegebenheiten sind für viele Familien eine große Herausforderung – besonders der oft zeitliche Druck der beruflichen Einbindung beider Elternteile, die Situation alleinerziehend zu sein oder ohne Angehörige in der Nähe. Familie zu leben fordert viele Familien heraus.

Vor allem, dass nach ‚Außen gelebt‘ alles dennoch nach Bilderbuch laufen soll – so oft der eigene Anspruch – überfordert viele Eltern. Auf der Strecke bleiben dann immer wieder ein sicheres Hineinwachsen ins Elternsein, Qualitätszeiten innerhalb der Familie, die Auseinandersetzung und Umsetzung von gesunder Ernährung und oft auch die Paarbeziehung. Darunter leiden Kinder in ihrer Entwicklung, besonders wenn es die ersten, prägenden Jahre betrifft.

Das Projekt:

Elternbildungsangebote sind (besonders für berufstätige Eltern) kaum noch in den Familienalltag zu integrieren, wenn Kinder hierfür fremdbetreut werden müssen. Häufig sind sie auch zu teuer. Weiterhin kommen nicht alle Eltern an Informationen oder schaffen es, sich mit besonderen Wichtigkeiten auseinander zu setzen. Elternbildung ist jedoch ein wesentlicher Faktor für eine stabile, verantwortungsbewusste und achtsame Haltung von Eltern gegenüber ihren Kindern.

Das Projekt vereinigt drei wichtige Aspekte von Familiengesundheit und setzt es in unterschiedlichen Bildungsangeboten für Eltern mit ihren Kindern um:

Ernährung

Stärkung einer achtsamen Erziehungshaltung mit Blick auf das Wohl aller Familienmitglieder

Intensive Eltern-Kind-Zeit mit vielen Informationen zur sensorischen und neuro-physiologischen Entwicklung von Babys.

Der Zugang soll für die Familien möglichst niederschwellig sein, so dass auch Familien aus besonderen Lebenswelten oder in schwierigen Lebenslagen das Angebot für sich und für ein gesundes Heranwachsen ihrer Kinder in Anspruch nehmen können.

Es ist in drei Module unterteilt unterteilt:

- **Gesunde Ernährung** – eine Grundvoraussetzung um gesund „groß“ werden zu können. Kochen KANN eine qualitätshaltige gemeinsame Zeit mit dem Kind sein, wenn es gemeinsam umgesetzt wird. Auch die Rituale und Regeln am Tisch lassen Familie „gemeinsam“ sein.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Hebammen bezüglich Stillen, Beikost und Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit wird seit Jahren gepflegt. Frau Gahler wiederum hat einen sehr engen Kontakt zu den Kinderärzten der Region.

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

- **Elternkurs: Starke Eltern – Starke Kinder®:** Nur wenn es Eltern gut geht können sie sich auch gut um ihre Kinder kümmern. Sicherheit vermitteln setzt Sicherheit im eigenen Handeln voraus.

Kooperation mit Kindergärten und Grundschulen: dort werden die SESK Kurse auf Elternabenden vorgestellt. Die VHS hat die SESK Kurse in das VHS Programm mit aufgenommen, um die Kurse besser bewerben zu können.

- **Kurs zur neuromotorischen und neurosensorischen Entwicklungsunterstützung.** Gemeinsame Zeit zwischen Eltern und Kindern ist wichtig. Zu wissen, was für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung von Baby gut ist ebenso. Diese beiden wichtigen Aspekte für ein gesundes Wachsen vermittelt dieses Angebot. Kurse solcher Qualität sind für viele Eltern jedoch finanziell nicht erschwinglich. Deshalb wurde das Angebot in den Rahmen dieses Projektes aufgenommen, um sie Familien finanziell erschwinglich näher zu bringen.

Kooperationspartner ist hier die Hebammen Praxis Rotenburg.

Bis auf die „Starke Eltern – Starke Kinder®“ – Kurse sind die Familienbildungsangebote IMMER für Eltern mit ihren Kindern. Dieses dient der Erleichterung der Wahrnehmung von Elternbildung, fördert die Bindung zwischen Eltern und ihren Kindern und die erlernten Dinge werden leichter mit in den Alltag genommen.

Die Inhalte der drei Elternbildungsthemen werden folgend näher erläutert:

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Familienbildung für Familiengesundheit

Modul 1: Gesunde Ernährung:

Um Eltern gesunde Ernährung auf einem niederschweligen Weg nahezubringen, sollen sie dort abgeholt werden, wo sie sowieso gern hingehen und in großer Zahl vertreten sind: In die Eltern-Kind-Gruppen von SIMBAV e.V.. Hierzu wird es parallel zur Gruppenzeit ein Kochangebot geben, das von einer Dipl. Ökotrophologin durchgeführt wird und in dem **Eltern mit ihren Kindern gesund, lecker, einfach umsetzbar und kostengünstig** kochen – anschließend wird gemeinsam gegessen.

An den sechs Verwaltungseinheiten des Kompetenzzentrums soll dieses Angebot über das Jahr verteilt in regelmäßigen Abständen stattfinden. Sollte an einem Standort keine Küchenzeile/Küche vorhanden sein, bringt die Ernährungsberaterin mobile Kochplatten mit. Die Kocheinheiten können bei Bedarf auch theoretisch durchgeführt werden, wenn es z.B. spezielle Themen innerhalb der Familie gibt, die in der Gruppe besprochen werden sollen.

Weiterhin wird die Dipl. Ökotrophologin einmal im Monat den Frühstückstreff im Treffpunkt Düt und Dat in Rotenburg begleiten, um auch die Eltern zu erreichen, die an den Eltern-Kind-Gruppenangeboten nicht teilnehmen. Der Frühstückstreff ein besonders guter Raum, Eltern in Bezug auf ihre Kinder niederschwellig in Ernährungsfragen (auch in Bezug auf Übergewicht, Allergien, Neurodermitis, Unverträglichkeiten etc.) zur Verfügung zu stehen. Hier wird sie auch die Mitarbeiter des Frühstückstreffs bei der Auswahl der Frühstücksangebote vorab beraten. Es sind 12 Termine pro Jahr vorgesehen.

Ziel des Angebotes ist der präventive Ansatz gegen Fehlernährung:

- Ernährungsberatung zum Thema Essverhalten, Lebensmittelauswahl, Produktinformation, Lebensführung (auch praktische Einheiten)
- Anleitung zur Selbstverantwortung
- Stärkung von Motivation und Eigenkompetenz
- Informationsvermittlung (u.a. wissenschaftlich aktuelle Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. und dem Forschungsinstitut für Kinderernährung)

Beispiele für inhaltliche Themen, die während des Koch- Beratungsangebots behandelt werden:

Ernährung

- Was Mütter in der Stillzeit brauchen
- Wenn nicht gestillt wird (industriell hergestellte Säuglingsmilch)
- Einführung der B(r)eikost, Schritt für Schritt
- Die ganze Familie an einem Tisch (Übergang zum Familienessen)
- Mahlzeitenverteilung beim Eintritt in die Krippe, die Kindertagesstätte oder den Kindergarten
- Kochen und Mahlzeitenzubereitung
- Einkaufstraining

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Psychosoziales

- Hunger, Appetit und Sättigung
- Selbstwahrnehmung des Essverhaltens
- Individuelle Konflikte am Familientisch

Dauer / Umfang / Ort

Das Angebot "Gesunde Ernährung – Kochen mit Kindern" wird einmal pro Monat bei SIMBAV e.V. in Rotenburg/Wümme angeboten. Eine Kurseinheit erstreckt sich über 180 Minuten. Es wird praktisch gearbeitet, wenn eine Küche bzw. Küchenzeile vorhanden ist. Angebot finden auch in den Außengruppen in Hellwege, Scheeßel, Bothel und Visselhövede statt, allerdings pro Standort nur einmal pro Halbjahr.

Zielgruppe: Mütter und Väter mit ihren Kindern von 0 bis 6 Jahren sowie auch Schwangere. Es wird in Gruppen mit maximal zehn Teilnehmern gearbeitet.

Kosten

Der Ernährungskurs wird von Frau Gahler, Dipl. Ökotrophologin oder einer Fachperson in Vertretung durchgeführt. Die Kosten liegen bei 35,00 € pro Unterrichtseinheit (UE). Fahrtkosten entstehen nicht. Die Teilnehmer bezahlen zzgl. einen Beitrag von 2,00 € pro Kurstermin für Materialien und Lebensmittel (Verköstigungen) direkt an Frau Gahler.

Kostenverteilung Koch- und Beratungsangebot in den Gruppen

Rotenburg: 35,00 €/UE x 4 x 12 = 1.680,00€

Visselhövede: 35,00 €/UE x 4 x 4 = 560,00€

Bothel: 35,00 €/UE. x4 x 4 = 560,00€

Hellwege: 35,00 €/UE x 4 x 4 = 560,00€

Scheeßel 35,00 €/UE x 4 x 4 = 560,00€

Fintel 35,00 €/UE x 4 x 4 = 560,00€

Gesamt: **4.480,00€**

Die Ortschaften der Außengruppen können wechseln, wenn eine Gruppe aus besonderen Gründen örtlich verlegt werden muss.

Kosten

Gesamt : 4.480,00€

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Familienbildung für Familiengesundheit

Modul 2

Elternkurse „Starke Eltern - Starke Kinder®“ (durchgeführt von einer vom Kinderschutzbund zertifizierten Kursleitung)

Zielgruppe: Eltern mit Kindern im Kleinstkindalter bis zur(Vor-) Pubertät

Der Elternkurs „Starke Eltern-Starke Kinder®“ des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) basiert auf den UN-Konventionen über die Rechte des Kindes. Zentral für den Elternkurs ist das im §1631Abs.2BGB verankerte Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung.

Der Elternkurs ist ein präventives Angebot und richtet sich grundsätzlich an alle Eltern. In ihm wird eine gewaltfreie Erziehung durch das Modell der anleitenden Erziehung vermittelt. Er besteht aus einer Kombination zwischen Theorievermittlung und praktischer Erprobung und Reflexion des Erlernten im Familienalltag anhand von Wochenaufgaben.

Der Elternkurs des DKSB geht davon aus, dass über eine Reflexion der Einstellung Verhalten und Handeln veränderbar ist – und umgekehrt.

Die Kurse werden bedarfsorientiert auch in den Orten der Außengruppen veranstaltet. Selbstverständlich werden nur Kursleitungen diese Kurse anbieten, die über den Deutschen Kinderschutzbund für dieses Angebot zertifiziert sind.

Wir sind so flexibel, das wir auf Anfrage Kurse sowohl für Eltern sehr kleiner Kinder anbieten können als auch für Eltern mit (vor)pubertierenden Kindern.

Es ist inzwischen ein erhöhter individueller Beratungsbedarf der Eltern entstanden, da immer mehr Eltern an den Kursen teilnehmen, deren Lebenswelt sich als nicht so einfach darstellt: Alleinerziehende, Familien mit besonderen Bedarfen, Familien mit eher schwierigem Hintergrund. Das im Kurs Gehörte und Erlernte muss zu Hause umgesetzt, mit dem Partner besprochen werden. Die Wirkung des Elternkurses Starke Eltern-Starke Kinder® beruht ganz wesentlich auf dem Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe. Eltern sind die Erziehungsexperten, daher ist die gegenseitige Unterstützung ebenso notwendig wie die professionelle Kursleitung.

Problematiken, die im Rahmen des Kurses nicht behandelt werden können, werden wiederum persönlich in zwei Einzelberatungen besprochen, ggfl. wird an weiterführende Beratungsstellen weitergeleitet.

Die Eltern beteiligen sich an dem gesamten Kurs mit 30,00€ (für Mitglieder) bzw 35,00 € (für Nicht-Mitglieder).

Bei Nachweis der Bedürftigkeit gibt es Sonderkonditionen bzw. wird eine kostenfreie Teilnahme ermöglicht.

Geplant sind 3 Kurse pro Jahr in Rotenburg, bzw. nach Bedarf auch in den Orten der Außengruppen mit je 8 Treffen je 4 Stunden (inkl. Auf- und Abbau sowie inhaltlicher Vor- und Nachbereitung der Kursstunden). In den 8 Treffen ist ein Nachtreffen ca. 3 Monate später enthalten, welches bei einem Kurs im letzten Jahresquartal auch im Folgejahr stattfinden könnte. Mindestteilnehmerzahl: 6 Eltern pro Kurs

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kosten:

24 Kurseinheiten x 4 Stunden x 20 Euro Fachleistungsstunde
(Gehalt oder Honorar) 1.920,00€

Kosten 1.920,00€

Einnahmen

Eigenanteil Eltern (bei 6 Eltern p. K.): 18 Eltern x jeweils 30 Euro = 540,00€

Gesamtkosten 3 Elternkurse „Starke Eltern Starke Kinder®“: 1.380,00€

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Familienbildung für Familiengesundheit

Modul 3 Kurs zur neuromotorischen und neurosensorischen Entwicklungsunterstützung, angelehnt an DELFI

Zielgruppe der Kurse sind Babys im ersten Lebensjahr und deren Mütter/Väter.

Im Kurs werden die Kinder durch Bewegungs-, Sinnes- und Spielanregungen in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert und die Eltern hiermit vertraut gemacht.

Bei allen Spielen stehen die Bedürfnisse der Babys im Vordergrund, somit werden Eltern für die neurophysiologische Bewegungs- und Sozialentwicklung ihres Kindes sensibilisiert und können sich in ihrem Wissen weiterbilden. Durch den praktischen Bezug können sie das Gelernte gut in den Alltag mitnehmen und die Kinder profitieren maßgeblich in Bezug auf eine gesunde Entwicklung. Durch diese gemeinsame intensive Zeit wird die Eltern-Kind-Bindung gestärkt.

Damit die Kleinen nackt strampeln können, ist der Raum angenehm temperiert. Darum werden die Kurse in der Hebammen Praxis durchgeführt, da hier die passenden räumlichen Gegebenheiten (Fußbodenheizschleife) gegeben sind. Das nackt sein der Babys ist sehr wichtig für die sensorische und neurophysiologische Entwicklung.

Die Babys haben in etwa das gleiche Alter, so dass sie gut miteinander in Kontakt kommen können (erste Sozialkontakte unter der Begleitung der Mutter/Vater).

Das Angebot bietet den Raum und die Zeit ganz auf Kinder einzugehen und sich mit den anderen Eltern auszutauschen, ein Netzwerk aufzubauen oder auch fachliche Informationen von der Kursleitung in Bezug auf Bewegung, Entwicklung, der frühen Babyernährung und Gesundheit zu bekommen.

Es sollen 9 Kinder-Entwicklungskurse über das Projekt bezuschusst werden, damit möglichst viele Kinder mit ihren Eltern von dem Angebot profitieren und im ersten Lebensjahr regelmäßig teilnehmen können.

Sollte es Eltern aufgrund ihres engen finanziellen Rahmens nicht möglich sein, die Kosten zu tragen, wird SIMBAV diesen Eltern entgegenkommen soweit nötig.

Kosten:

Der Kurs hat eine Mindestteilnehmerzahl von 6 Babies und ihren Eltern und findet in 10 Einheiten statt für jeweils 1 Std. 15 Min. statt. Hinzu kommt eine „Ankommenszeit“ für Eltern und Kind von 15 Minuten und 1 Stunde Vor- und Nachbereitungszeit. Insgesamt umfasst eine Einheit 2,5 Stunden. Die Mietkosten der Räume umfasst 13 Euro pro Einheit (insgesamt 130,00 Euro pro Kurs) und die Kosten für die Kursleitung betragen 20 Euro pro Stunde (Gehalt, Honorar).

Kosten pro Kurs:

10 Einheiten à 2,5 Std.=25 Std x 20,00€=500,00€ Kursleitung + 130,00 Miete = 630,00€

Kosten je Kurs 630,00€ für 9 Kurse 5.670,00€

Einnahmen

Die Eigenbeteiligung je Familie pro Kurs beträgt 40,00€ x 6 x 9= 2.160,00€

Gesamt: 3.510,00€

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Familienbildung für Familiengesundheit

Berechnung der zu beantragenden Projektkosten

Die zu beantragenden Gesamtkosten des Projektes „Familienbildung für Familiengesundheit“ ergeben sich aus der Summe der Kosten der Module 1 – 3 sowie den Kosten für die Projektleitung:

Modul 1:	4.480,00 €
Modul 2:	1.380,00 €
Modul 3:	3.510,00 €
Miete und NK Ern.: 126 Std SESK X 8,00€=	1.008,00 €

Beantragte Fördersumme von

10.000,00 Euro

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kinder in Bewegung

- Projektbeschreibung -

Projekt 2

Die Projektidee

Kinder haben ein grundlegendes Bedürfnis nach Bewegung. Für Kleinkinder sind Spiel und Bewegung eine übergangslose Einheit, in der sie ihre Erfahrungen mit sich selbst, dem Raum und der Umwelt machen. Durch ein vielseitiges Angebot im Bereich „Bewegung“ sollen Eltern mit ihren Kindern für die Bedeutung von altersgemäßer und somit entwicklungsfördernder Bewegung sensibilisiert werden. Inspiriert von dem Ansatz der Pikler®-Pädagogik soll Kindern mit ihren Eltern ein Raum zum Spielen geboten werden, in dem sie sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend bewegen können.

Hierfür werden Angebotsmaterialien eingesetzt, die das Kind im Besonderen unterstützen: Sie regen die kindliche Neugier an, bieten Möglichkeiten „Erfolgslebnisse“ in kleinen Schritten zu erleben und sind sicher für das Kind. Eltern werden angeleitet und unterstützt, in der Spiel- und Bewegungsentwicklung ihres Kindes eine beobachtende und unterstützende Rolle einzunehmen und das Kind in seinem eigenen Tempo liebevoll zu begleiten (z.B. Unterlassen von frühzeitigem Hinsetzen oder auf die Füße stellen des Kindes etc.). Außerdem soll ein Augenmerk des Projektes auf bewusstes Bewegen und Spielen in der Natur gelegt werden. Experten sagen, wenn ein Kind durch den Wald laufen kann, ohne zu fallen, erkennt man hieran Schulreife. Dies widerspricht der gelebten Realität, denn Kinder sind heutzutage verhältnismäßig wenig im Wald unterwegs. Vor allem wird oft das Erkunden der unterschiedlichen Bodengegebenheiten etc. vernachlässigt. Eltern sollen angeleitet und ermutigt werden, dieses wieder mehr zu tun und die Natur mit ihren vielen Möglichkeiten des Entdeckens, Entwickelns und Bewegens als selbstverständlich in den Familienalltag mit aufzunehmen und aus der kindlichen Perspektive wahrzunehmen. Weiterhin sollen Eltern in einem spezifischen Elternbildungsangebot u.a. wichtige Informationen zum Thema Bewegungsentwicklung angeboten bekommen.

Um möglichst viele Eltern aus allen sozialen Schichten zu erreichen, muss hier ein möglichst niederschwelliger Angebotsrahmen geschaffen werden. Weiter soll es für Eltern, die sich näher mit dem Thema befassen wollen, spezifische Angebote (z.B. in Form von Kursen) geben. Zeiten in den Turnhallen der Schulen der Gemeinden werden zur Verfügung gestellt um ein adäquates Angebot zur Verfügung stellen zu können.

Zielgruppe

Das Angebot zielt auf das Thema „Bewegung“ für Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern.

Praktische Umsetzung der Projektidee

Das Projekt „Kinder in Bewegung“ ist in drei wesentliche Module gegliedert, wovon das erste das maßgeblichste und kostenaufwändigste ist. Jedoch ist es eine praktisch umsetzbare Möglichkeit, das Angebot breitgefächert im geografischen Arbeitsradius von SIMBAV e.V. und sehr niederschwellig an viele Eltern mit ihren Kindern zu bringen. Nicht weniger wichtig sind die Module zwei und drei, die – bei guter Inanspruchnahme - weiter ausgebaut werden könnten.

Im Folgenden werden die drei Projektbereiche näher erläutert:

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kinder in Bewegung

Umsetzung des Projektes „Kinder in Bewegung“ von SIMBAV e.V. Schulung und fachliche Begleitung in regelmäßigen Abständen von Gruppenleitungen als Multiplikatorinnen

• **Modul 1**

Der Ort für Bewegung unterscheidet sich von Turn- und Sportvereinen dadurch, dass den Kindern von den Erwachsenen nicht vorgemacht wird, wie sie die Spiel- und Bewegungsmaterialien nutzen können. Die Kinder haben die Möglichkeit, Bewegung selbstständig zu entdecken und sich auszuprobieren. Die Initiative bleibt bei den Kindern, die je nach Temperament, Gefühl von Sicherheit und Neigung von selbst balancieren, sich aufrichten, krabbeln, klettern, laufen, springen, ohne dass ihr Tun bewertet wird. Die Raumvorbereitung erfolgt sehr sorgsam unter Berücksichtigung der Entwicklungsphasen und der Spielthemen in dieser Altersgruppe. Es bedarf des Aufbaus eines Mattenbereiches mit Spielmaterial sowie der Geräteaufbau, der die Bewegungsentwicklung des Kleinkindes unterstützt. Dicke weiche Matten, Krabbel- und Balancierbänke, Kästen, Reifen, Kriechtunnel, Kisten zum Schieben etc. Ein Raum, der einlädt zum Entdecken, Ausprobieren und Lernen mit Hindernissen umzugehen. Bewegungsspiele und Singen sind ein weiterer Bestandteil des Angebots. Das gemeinsame Spiel stärkt die Eltern-Kind-Bindung und es werden Anregungen für zu Hause gegeben.

Da die Eltern-Kind-Gruppen von SIMBAV e.V. sehr gut von Eltern mit ihren Kindern angenommen werden, bietet sich hier die Möglichkeit, viele Kinder von einem Bewegungsangebot zu erreichen, ohne dass Eltern Kosten entstehen (die Gruppen sind kostenfrei). Zudem müssen Eltern sich nicht für ein zusätzliches spezielles Angebot anmelden (zeitlich „verpflichten“) und abwägen, ob es für sie eine besondere Wichtigkeit hat, da es sich bei dem Gruppenangebot um ein offenes Angebot handelt. Somit wird ein besonders niederschwelliger Zugang gewährleistet. Um Kinder und ihre Eltern besonders frühzeitig zu erreichen, soll das Angebot nach guter Überlegung bereits in den Babygruppen angeboten werden, da die ersten Lebensmonate die Grundlage für eine gesunde Bewegungsentwicklung – vor allem durch die Haltung der Eltern – bietet. Es besteht eine enge Kooperation zu einer Frühförderin, die für Familien mit besonderen Fragestellungen ansprechbar ist.

Um dies zu erreichen werden

Die GruppenleiterInnen der Eltern-Kind-Gruppen durch Fachkräfte mit adäquater Bewegungsentwicklung vertraut gemacht, angeleitet und regelmäßig in ihrer Arbeit begleitet.

- Die MitarbeiterInnen der Eltern-Kind-Gruppen werden angeleitet, den Angebotsaufbau mit Blick auf Alter und Entwicklungsstand der teilnehmenden Kindern zu gestalten.
- Die MitarbeiterInnen der Eltern-Kind-Gruppen sensibilisieren die Eltern für das Thema der selbstständigen Bewegungsentwicklung und unterstützen sie in einer achtsamen, wertschätzenden und unterstützenden Begleitung ihrer Kinder..

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Geplante Durchführungsorte (ändert sich, wenn sich der Veranstaltungsort des Gruppenangebotes z.B. durch Wegfall der Nutzungsmöglichkeit des Raumes etc. ändert): Scheeßel (2), Bothel (1), Hellwege (1), Rotenburg (2), Visselhövede (2) Lauenbrück (1).

Beantragt wird für diesen Projektteil eine Projektleitung, die die fachliche Anleitung der GruppenleiterInnen für das Bewegungsprojekt übernimmt und in regelmäßigen Abständen die Gruppen besucht und für spezielle Fragen der Eltern bezogen auf motorische Entwicklung persönlich zur Verfügung steht. Weiterhin benötigt es besonders für diesen Projektteil ausgesuchtes Spiel- und Bewegungsmaterial, welches unten stehend als Sachkosten beantragt wird.

Kinder in Bewegung

- **Modul 2**

Bewegung in der Natur

Im Wald gibt es keine Wände, keine Türen, dafür unbegrenzten Raum für Bewegung und Erfahrung in der Natur. Kinder bewegen sich an der frischen Luft und machen Erfahrungen mit unterschiedlichen Natur-Materialien. Weicher Waldboden, unebene Waldwege mit kleinen und größeren Hindernissen, Baumstämme zum Balancieren, Wasserpfützen zum Hineinspringen und vieles mehr fördert die Entwicklung des Gleichgewichtes und der Balance. Bewegung in der Natur bietet einen Freiraum und Möglichkeiten des selbstgesteuerten Spiels und Erforschung, fördert Selbstwirksamkeit, Ausgeglichenheit und Zufriedenheit. Versteckspiele, Beobachtungen von Kleintieren, Vögeln, gemeinsame Erkundungen als positive Erlebnis Erfahrung zwischen Kindern und Eltern.

Kooperationspartner ist der Förster aus Rotenburg, der sich über Waldinteresse freut und die Gruppe mit Infos unterstützen möchte.

Geplant ist zunächst eine Waldgruppe einmal die Woche (40 Wochen im Jahr) am Nachmittag für 2 Stunden in Rotenburg durchzuführen.

Zielgruppe: Kinder von 2 – 6 Jahren mit ihren Eltern

Beantragt werden für diesen Projektteil die Kosten für zwei GruppenleiterInnen (Honorar oder angestellt bei SIMBAV e.V.) in Höhe von jeweils 10,00 Euro pro Stunde. Sollte der Stundenlohn durch den Einsatz einer angestellten Mitarbeiterin höher ausfallen, trägt den Mehraufwand SIMBAV e.V.

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kinder in Bewegung

- **Modul 3**

Eltern-Kind-Kurs - Spiel-und Bewegung mit integrierter Elternbildung

Angelehnt an die Pikler-Pädagogik, welche ein Basiswissen der frühen Kindheit darstellt, bietet dieser Kurs eine Kombination, bestehend aus einem adäquatem Spiel- und Bewegungsangebot für die Kinder und integrierter Elternbildung.

Die Kurseinheit hat eine wiederkehrende Abfolge von Phasen, die den Eltern und Kindern vertraut ist und die von der Kursleiterin je nach Gruppe und Situation variiert werden kann.

Für die Babys gibt es eine gut vorbereitete, entwicklungsentsprechende Spielumgebung in Sicht- und Hörweite der Eltern. Der Kurs ist für sie ein Raum für Spiel und Bewegung. In der sicheren Nähe der Eltern werden die Kinder aus eigener Initiative aktiv. Das Spielmaterial lädt zum eigenständigen Erkunden und Hantieren ein. Die Eltern und Kinder haben im Kurs immer wieder Zeiten der Nähe und des Zusammenseins. Für die Eltern gibt es eine Zeit der Information, Anregung und Erfahrungsaustausch, über die Entwicklung des Kindes und seine Bedürfnisse, ebenso über die veränderte Lebenssituation der Eltern (Themenzeit). Auch Lieder, Verse und Fingerspiele haben Platz in dem Kurs.

Der Eltern-Kind-Kurs ist für die Eltern ein Lernort. Lehrreich ist der mit Spiel- und Bewegungsmaterial ausgestattete Raum, die Begegnung mit anderen Eltern und das Zuschauen. Sie können erleben wie ihre Kinder aus eigener Initiative heraus aktiv werden, wenn sie sich sicher fühlen. Dadurch wächst das Vertrauen in die Fähigkeiten ihrer Kinder.

Themenfelder:

Unterstützung für Familien am Wohnort – Babysitter- Kraftquellen bei Stress und Müdigkeit

Das Kind ist eine Person – Respektvolle Erziehung

Bedeutung des achtsamen Umgangs mit dem Säugling in der Pflege

Die Grundbedürfnisse des Kindes

Was ist Erziehung und wann beginnt sie? Erwartungen an das Kind und Grenzen

Spiel – und Bewegungsentwicklung im ersten Jahr

Themen der Eltern aufgreifen

Der Eltern-Kind-Kurs ist kein offenes Angebot, sondern besteht aus einer festen Gruppe aus 6 – 8 teilnehmenden Familien. Der Kurs findet im wöchentlichen Abstand (Ausnahme eventuell Ferien) statt.

Zielgruppe: Eltern mit ihren Kindern im ersten Lebensjahr

Beantragt werden die Kosten für zwei Kurse à 8 Einheiten. Der Eigenanteil der Eltern soll verhältnismäßig gering ausfallen (30,00€ Mitglieder, 35,00€ Nichtmitglieder), um auch finanziell benachteiligten Familien eine Teilnahme zu ermöglichen.

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kinder in Bewegung

Kosten

Modul 1

Umsetzung des Projektes „Kinder in Bewegung“

Kosten für eine Projektleitung

Die Projektleitung leitet die Gruppenleitungen an, begleitet sie regelmäßig (ca. einmal pro Monat) während der Gruppenzeit und ist hier dann auch persönlich für die Eltern ansprechbar. Sie kümmert sich um die Anschaffung von adäquatem Spiel- und Bewegungsmaterial für das Angebot.

Betreut werden die Gruppenleitungen von 9 Eltern-Kind-Gruppen

9 Gruppen à 2,5 Std. à 20 Euro (Gehalt oder Honorar) x 12 Monate Projektlaufzeit =
9 Gruppen x 2,5 Std. x 20 Euro x 12 Monate = 5.400,00€

Mietkosten pauschal 2.500,00€

Gesamt 7.900,00€

Modul 2

Bewegung in der Natur

Kosten für 2 GruppenleiterInnen

Durchgeführt wird eine Gruppe einmal wöchentlich (40 Wochen im Jahr) für zwei Stunden à jeweils 10 Euro (Gehalt oder Honorar)

41 Wochen x 3 Std. à 10,00 Euro x 2 = 2.460,00€

Einnahmen

pro Kind 2€ x 8 x 41 656,00€

Gesamt 2.104,00€

Modul 3

Eltern-Kind-Kurs "Spiel- und Bewegung mit integrierter Elternbildung"

Kosten für eine Kursleitung von 2 Eltern-Kind-Kursen

Der Kurs hat eine Mindestteilnehmerzahl von 6 Kindern und ihren Eltern und findet in 8 Einheiten statt für jeweils 1 Std. 15 Min. statt. Hinzu kommt eine „Ankommenszeit“ für Eltern und Kinder von 15 Minuten und 1 Stunde Vor- und Nachbereitungszeit. Insgesamt umfasst eine Einheit 2,5 Stunden. Die Mietkosten der Räume betragen 25,00 Euro pro Einheit (insgesamt 200,00 Euro pro Kurs) und die Kosten für die Kursleitung betragen 20 Euro pro Stunde (Gehalt oder Honorar). Die Eigenbeteiligung der Eltern beträgt 30,00 € Mitgl., 35,00€ Nicht Mitgl..

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kosten für beide Kurse:

16 Einheiten x 2,5 Std = 40 Std x 20,00 € Kursleitung=800,00€ + 400,00€ Miete = **1200,00€**

Einnahmen für beide Kurse:

6 Elternteile je 35,00€ = 210,00€ 6 Elternteile je 30,00€ = 180,00€ = 390,00€ = 600,00€

Zwei Kurse Gesamt: 600,00 Euro

Sachkosten

Für die Umsetzung der Angebote ist adäquates Spiel- und Bewegungsmaterial von hoher Qualität notwendig. Ein Teil kann für die Angebote von SIMBAV e.V. durch bereits getätigte Anschaffungen gestellt werden.

Um den Bedarf ausreichend abdecken zu können, muss der Bestand hier jedoch deutlich aufgestockt werden. Überschlagen ist hierfür eine **Sachkostenpauschale** notwendig von **Gesamt 1.500,00€**

Beantragter Fördersumme von

10.000,00 Euro

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Projekt 3 Wellcome und mehr...

Wellcome: Vor allem Alleinerziehende, neu Hinzugezogene und Mehrlingseltern haben bisher sehr profitiert. Durch sehr großzügige Spenden konnten bedürftige Familien mit einer sehr geringen oder ohne Zuzahlung von Wellcome Gebrauch machen. Erfreulicherweise wird gerade aus diesem Bereich die Hilfe sehr gut angenommen.

Aufgrund einer Mangelsituation der freiberuflichen Hebammen in unserem Landkreis haben wir zu dem Projekt wellcome noch die Möglichkeit einer Trageberatung und Babyhandling sowie einer Hebammensprechstunde hinzugefügt, da gerade Familien mit kleinen Babies das Angebot wellcome annehmen. Desweiteren wird es Info Veranstaltungen und Gesprächsrunden z.B. für werdende Eltern und Eltern kleinster Kinder geben.

Diese Angebote sind freiwillig und werden individuell an die Familien angepasst.

Hebammen, Kinderärzte, die evangelische Lebensberatungsstelle und das Familienzentrum am Agaplesion Diakoniekrankenhaus sind Kooperationspartner für diese Angebote.

Aus diesem Grund beantrage ich hiermit erneut die Übernahme der gesamten Wellcome Kosten durch den Landkreis, damit durch die Spenden die entsprechenden Familien Hilfe erhalten können.

Außerdem werden die Ehrenamtlichen durch kostenlose Besuche von Fortbildungskursen wie Erste Hilfe am Kind oder fachspezifische Fortbildungen für ihre Aufgabe fachlich gestärkt. Es wird ab Januar eine neue Koordinatorin geben, sodass hier auch Fortbildungskosten entstehen.

Kosten:

Jahresbeitrag	750,00€
Koordinatorin	5.400,00€
Pauschale Lohnnebenkosten	1.800,00€
Kilometergeld für die Ehrenamtlichen ca.	600,00€
Sachkosten, Miete (8€ 2xwchtl.46 Wo/Jahr)	1.300,00€
Fortbildung und wellcome Treffen mit Reisekosten Koordinatorin	400,00€
Fortbildung 10 Ehrenamtliche (z.B. Erste Hilfe am Kind)	500,00€
Buchhaltungskosten	300,00€
Referentengelder für Vorträge und geführte Gesprächsrunden für (werdende) Eltern Kinder, Trageberatung und Handling für Eltern unruhiger Babies	1.750,00€

Einnahmen

Beiträge der Familien	Gesamt	500,00€
-----------------------	--------	---------

Beantragter Förderbeitrag Landkreis

10.000,00€

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Bremervörde
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 15.11.2017

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	SIMBAV e.V.
Projekt/ Maßnahme	Projekt Kinder in Bewegung
Funktion	Eltern-Kind-Kurs Spiel und Bewegung mit integrierter Elternbildung

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname von Spreckelsen, Petra	Geburtsdatum 02.06.1962	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes 01.01.2018
Eingruppierung		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	x teilzeitbeschäftigt mit (noch nicht abschließend geklärt) Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten	

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

	Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
<p><u>Vorbereitung einer Eltern-Kind-Kurseinheit:</u> Ankommen und Begrüßen Vertraut werden mit den Menschen, dem Raum und dem Spielmaterial</p> <p>Elternzeit: Zuschauen und Beobachten des kindlichen Spiels; Themenzeit in Elternrunde Kinderzeit: Hineinfinden ins Spiel;</p> <p>Abschluss: Singen , Anziehen und Verabschieden</p> <p><u>Raumvorbereitung im Blick auf Eltern und Kinder/Pädagogische Aufgaben</u> Kinder: Spiel-und-Bewegungsmaterialien –altersgerechte Auswahl unter Berücksichtigung der Entwicklungsbedürfnissen. Spielsachen zum Spielen und Bewegungselemente zum Ausprobieren. Einrichtung einer Spielumgebung in Sichtweise zum Sitzplatz der Eltern. Sicherung einer Freifläche für Bewegung. Sicherung des ungestörten Spiels der Kinder. Sicherung des selbstbestimmten Kontaktes der Kinder untereinander, mit den Eltern und den anderen Erwachsenen .Aufmerksame Wahrnehmung der Bewegungsexperimente und die Begleitung des Spiels mit beschreibenden Worten.</p> <p>Eltern: Themenfindung und –planung mit den Eltern/ Themenmaterial bereit stellen. Einbringen von inhaltlichen Anregungen zur Auseinandersetzung. Situationsangepasste Gesprächsführung. Unterstützung der Gespräche und Kontakte der Eltern untereinander und der Eltern-Kind-Kontakte</p> <p>Kommunikation: Freundliche, aufmerksame Zuwendung allen Eltern und Kindern gegenüber Wahrnehmung der Leitungsrolle Herstellung von Transparenz für Eltern und Kinder zu allen Abläufen Unterstützung der zunehmenden Beteiligung der Eltern an der Kursgestaltung und der wachsenden Selbständigkeit der Kinder</p>	<p>Noch nicht abschließend geklärt</p>

	Nachbereitungszeit für Raum, Elternthemen/ Spiel-und Bewegungsthemen	
--	--	--

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): /
4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Vorstand, Leitung
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: Selbstständige Organisation und Durchführung des Eltern-Kind-Kurses Eigenverantwortliches Bewerben des Kurses

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Staatlich anerkannte Erzieherin 1983
5.2	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen <ul style="list-style-type: none">• Langjährige Berufserfahrung in päd. Einrichtungen (Elternarbeit, Hilfeplanung, Projekte, Betreuung, Teamarbeit)• Elternkursleitung Deutscher Kinderschutzbund seit 2014• In Ausbildung zur Pikler®Pädagogin (Grundkursbeendet)• Regelmässige fortlaufende Hospitationen und Reflexionen im Pikler®SpielRaum Hamburg (Teil der weiteren Ausbildung)• Leitung Frauenbildungsprojekt Frühberatungsstätte Bremen Hemelingen 2014• Fortbildung in gewaltfreier Kommunikation• Weiterbildungen Entspannungstrainerin, Kursleiter-Zertifikat 2014/2015• Arbeit in Eltern-Kind-Gruppen seit 2013



Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch	
Rotenburg, den 15.11.2017	Antje Jäger
Ort, Datum	Unterschrift

Anlage 3

Arbeitsplatzbeschreibung

Stand: 15.11.17

1. Organisatorische Einordnung des Arbeitsplatzes

Träger	SIMBAV e.V.
Projekt/ Maßnahme	Projekt Kinder in Bewegung
Funktion	Schulung und fachliche Begleitung von Gruppenleitungen als Multiplikatorinnen

2. Arbeitsplatzinhaberin / Arbeitsplatzinhaber

Name, Vorname von Sprekelsen, Petra	Geburtsdatum 02.06.1962	Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes 01.01.2018
Eingruppierung		
<input type="checkbox"/> vollzeitbeschäftigt	x	teilzeitbeschäftigt mit noch ungeklärt Stunden der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines vollzeitbeschäftigten Angestellten

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin / des Arbeitsplatzinhabers

Beschreibung von Arbeitsvorgängen

Beschreibung von Arbeitsvorgängen		Anteil an der gesamten Arbeitszeit in v. H.
	<p>Die GruppenleiterInnen der Eltern-Kind-Gruppen werden durch die Fachkraft mit adäquater Bewegungsentwicklung vertraut gemacht, angeleitet und regelmäßig in ihrer Arbeit begleitet. Eine Fortbildung zum Thema Spiel- und Bewegungsentwicklung wird den Mitarbeiterinnen angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die MitarbeiterInnen der Eltern-Kind-Gruppen werden regelmäßig angeleitet, den Angebotsaufbau mit Blick auf Alter und Entwicklungsstand der teilnehmenden Kinder zu gestalten.• Die Arbeit der MitarbeiterInnen der Eltern-Kind-Gruppen wird regelmäßig durch die Fachkraft begleitet und anschließend gemeinsam reflektiert.	Derzeit noch ungeklärt

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1	Der Arbeitsplatzinhaberin / Dem Arbeitsplatzinhaber sind die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen, Verg.-Gr.): GruppenleiterInnen der Eltern-Kind-Gruppen, in denen das Projekt angeboten wird.
4.2	Die Arbeitsplatzinhaberin /Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktion, Verg.-Gr.): Vorstand, Leitung
4.3	Die Arbeitsplatzinhaberin / Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse: . Materialauswahl und Beschaffung im abgesprochenen finanziellen Umfang Anleitung zur Raumvorbereitung Reflexionsgespräche in den Teams

5. Qualifikation für den Arbeitsplatz

5.1	Schul- oder Hochschulausbildung, Fachprüfungen Staatlich anerkannte Erzieherin 1983
52	Sonstige erforderliche Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen <ul style="list-style-type: none">• Langjährige Berufserfahrung in päd. Einrichtungen (Elternarbeit, Hilfeplanung, Projekte, Betreuung, Teamarbeit)• Elternkursleitung Deutscher Kinderschutzbund seit 2014• In Ausbildung zur Pikler®Pädagogin (Grundkursbeendet)• Regelmässige fortlaufende Hospitationen und Reflexionen im Pikler®SpielRaum Hamburg (Teil der weiteren Ausbildung)• Leitung Frauenbildungsprojekt Frühberatungsstätte Bremen Hemelingen 2014• Fortbildung in gewaltfreier Kommunikation• Weiterbildungen Entspannungstrainerin, Kursleiter-Zertifikat 2014/2015• Arbeit in Eltern-Kind-Gruppen seit 2013

Zu Nrn. 1 bis 5

Die Tätigkeitsdarstellung wurde gefertigt durch Rotenburg, den 15.11.2017 Ort, Datum	Antje Jäger Unterschrift
---	------------------------------------